

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Badische Presse. 1890-1944 1912**

276 (17.6.1912) Mittagausgabe

# Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und geleseste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen: Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nummern „Courier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Fahrplanbuch und 1 illustrierter Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitau größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von F. Thiergarten. Chefredakteur: Albert Herzog. Verantwortlich für Politik und allgemeinen Teil: Anton Rudolph, verantwortlich für den gesamten badischen Teil: Hans Scherel und für den Anzeigenteil: A. Rinderspacher, sämtlich in Karlsruhe. Berliner Bureau: Berlin W. 10.

Gesamt-Auflage: 33000 Expl. gedruckt auf 8 Bogen Rotationsmaschinen. In Karlsruhe und nächster Umgebung über 21000 Abonnenten.

Expedition: Einzel- und Sammler-Exemplare nächst Kaiserstr. u. Karttpl. Brief- od. Telegr.-Adr. laute nicht auf Namen, sondern: „Bad. Presse“, Karlsruhe. Bezug in Karlsruhe: Im Verlage abgeholt: Monatlich 60 Pfg. Frei ins Haus geliefert: Vierteljährlich M. 2.20 Auswärts: bei Abholung am Postschalter M. 1.80. Durch den Briefträger täglich 2mal ins Haus gebracht M. 2.52. 8seitige Nummern 5 Pfg. Großere Nummern 10 Pfg. Anzeigen: Die Kolonelle 25 Pfg., die Restameile 70 Pfg.

Nr. 276. Karlsruhe, Montag den 17. Juni 1912. Telephon-Nr. 86. 28. Jahrgang.

Unsere heutige Mittagausgabe umfaßt 12 Seiten.

## Der Kaiser in Hamburg.

— **Widapar, 15. Juni.** Der Kaiser, Prinz und Prinzessin Citel Friedrich und Prinzessin Viktoria Luise sind heute abend nach Hamburg abgereist.  
— **Hamburg, 16. Juni.** Der Kaiser, Prinz und Prinzessin Citel Friedrich und Prinzessin Viktoria Luise sind im Sonderzug heute früh um 8 Uhr mit Gefolge auf dem Damm-torbahnhof eingetroffen und haben an Bord der „Hohenzollern“ Wohnung genommen.  
Der erste Tag des Sommerrennens des Hamburger Rennklubs begann unter stürmendem Regen, war aber trotzdem sehr besucht. Der Kaiser und die übrigen Fürstlichkeiten trafen in Automobilen gegen 3 Uhr vor der Rennbahn ein und wurden von dem Vorstand des Klubs und dem Bürgermeister Dr. Burghard und Schröder in die Kaiserloge geleitet. Der Kaiser trug die Uniform des Königs-Mann-Regiments. Es begann sogleich das Rennen um die silberne Peitsche. 13 Pferde liefen. Erster wurde Herr Sälgens „Argilo“. Dann folgte der große Hanjapreis, den „Guliver“ vom Igl. Gestüt Grabitz gewann. Bei dem Kaiserin Augusta Viktoria-Jagdrennen starteten 10 Pferde. Sieger wurde Leutnant Graf Holt, dem Prinzessin Citel Friedrich den Ehrenpokal überreichte.  
Der Kaiser und die übrigen Fürstlichkeiten verließen um 5 Uhr den Rennplatz und begaben sich an Bord der „Hohenzollern“ zurück.

## Zur Zusammenkunft des Zaren mit Kaiser Wilhelm.

— **Petersburg, 16. Juni.** Ende Juni oder Anfang Juli schiffte sich der Zar mit seiner Familie nach den finnischen Gewässern ein. Dort wird er in der zweiten Augustwoche mit dem König von England, dann mit Kaiser Wilhelm zusammenkommen.  
In russischen diplomatischen Kreisen verlautet, daß Staatssekretär v. Kiderlen-Wächter Kaiser Wilhelm in die finnischen Schären zu seiner Begegnung mit dem Zaren begleiten wird. Ebenso wird der russische Minister des Auswärtigen Sazonow anwesend sein. Bei dieser Zusammenkunft wird ein Meinungs-austausch über alle politisch wichtigen Fragen, so über die Beilegung des türkisch-italienischen Krieges und die chinesische Anleihe, erwartet.  
Das Abendblatt der „Nowoje Wremja“ bezeichnet die Zusammenkunft als einen wichtigen Beweis der freundschaftlichen, gut nachbarlichen Beziehungen Russlands zu Deutschland. Der Gedanke einer Reise der Zarin nach Schloß Friedberg in Slesien ist vorläufig fallen gelassen worden, da sich die Gesundheit der Zarin bedeutend gebessert hat.

## Zur englischen Flottenverstärkung im Mittelmeer.

— **P.C. Wien, 16. Juni.** (Privatteil.) Die „Wiener Allgemeine Zeitung“ läßt sich aus London telegra-

phieren: „Das Ergebnis der Konferenz von Malta läßt sich dahin zusammenfassen, daß England entschlossen ist, eine neue Mittelmeerflotte zu errichten. Das englische Flottenprogramm wird in Zukunft folgendermaßen aussehen:  
„Die Nordflotte soll im Verhältnis zur deutschen Flotte auf dem Stand von 2:1 erhalten werden. Die Mittelmeerflotte soll gleich stark mit der italienischen sein. Man hofft, daß die Kolonien zu den erheblichen Mehrausgaben beitragen werden und außerdem wird ein Gebanke erwogen, dessen Durchführbarkeit jedoch noch zweifelhaft ist, nämlich der, daß Ägypten ebenfalls zur Deckung der Kosten herangezogen werde, da die neuen Maßnahmen als auch zu seinem Schutze nötig bezeichnet werden.“  
P.C. Paris, 16. Juni. (Privatteil.) Der Korrespondent des „Temps“ in London schreibt seinem Blatt, er glaube bestimmt versichern zu können, daß als Ergebnis der Mittelmeerreise Asquiths und Churchills die Verstärkung des britischen Geschwaders bei Gibraltar durch eine neue Division beschlossen worden sei. Diese Maßnahme bedeute aber kein Mißtrauen gegenüber der wachsenden französischen Flotte im Mittelmeere. England hoffe vielmehr nach wie vor auf die Mitarbeit der französischen Seemacht im Mittelmeer.

## Oesterreich-Ungarns Wehrpolitik.

(Von unserem Mitarbeiter.)  
— **Wien, 16. Juni.** Endlich besteht begründete Hoffnung, daß Oesterreich-Ungarns Wehrreform Geseh wird. Und zwar bald. Nach den neuesten Meldungen aus Budapest hat daselbst die gestrige Sitzung des Magnatenhauses, der von allen Seiten mit den gespanntesten Erwartungen entgegenge-sehen wurde, der Regierung einen unerwartet großen Sieg gebracht, der selbst die allergünstigsten Wahrscheinlichkeits-berechnungen, die man im Kreise der Regierungspartei ange-stellt hatte, noch weit übertraf. Mit 174 gegen 33 Stimmen, also mit einer fünfsechsmehrheit, ist die Vorlage über die Wehrreform vom ungarischen Magnaten-haus angenommen worden, während man bestenfalls auf ein Stimmverhältnis von 120 gegen 40 gerechnet hatte. Das Magnatenhaus selbst war von einem starken Gendarmerie- und Polizeiaufgebot besetzt. Ueber 200 Gendarmen und 100 Polizisten waren ausgeritten. Die Magnaten waren in überaus großer Zahl versammelt, die Gallerie mit einem vornehmen Publikum bis auf den letzten Platz gefüllt.  
Die über 6 Stunden lange Debatte, die zuweilen leidenschaftliche Formen annahm, beschäftigte sich kaum mit der eigentlichen Wehrvorlage, sondern fast nur damit, ob der Beschluß des Abgeordnetenhauses ein legaler sei. Indes fan-den die Oppositionsredner nur dünnen Beifall, während Graf Robert Jelenzky mit einer Rede auf den Grafen Tisza anhaltenden brausenden Beifall und stürmische Oze-nze auf den Abgeordnetenhausepräsidenten hervorrief.  
In Wien hatte an demselben gestrigen Abend der Wehrausschuß die Wehrvorlagen der Regie-rung ohne Aenderung in der Spezialdebatte angenommen. Nur die Abstimmung über die Resolutio-nen wurde auf Montag verschoben, weil diese zur Erleichte-rung der Abstimmung erst gestichtet werden müssen. Das Er-

gebnis der Abstimmung wurde von den Arbeitsparteien mit Beifall aufgenommen und der Obmann des Wehrausschusses Abgeordneter Bogatschnit von den anwesenden Ministern Baron Heinold und v. Georgi sowie von den Mitgliedern des Ausschusses beglückwünscht. Der Wehrausschuß hat zur Erle-digung des Wehrgesetzes 20 Sitzungstage mit zusammen 100 Stunden gebraucht. Die Zahl der Abstimmungen hat nahezu 600 betragen. Es wurden nicht weniger als 100 Minoritäts-voten angemeldet und 87 Resolutionen eingebracht.  
Ritter v. Heinold, der österreichische Minister des Innern, hatte, wie man weiß, die Parteihauptlinge des Abgeordnet-enhauses zu sich entboten und ihnen eine Frist bis zum 25. Juni zur endgültigen Erledigung der Vorlagen gestellt. Und nicht einmal die Sozialdemokraten haben gemurrt. Allein der Ruthenen war man nicht ganz sicher. Und hier hat es dann eine Zeit lang Obstruktion gegeben, bis man auch hier nachgab. Graf Tisza hat eben das Eis gebrochen. Ein ganzes Jahr kam die Beratung der Vorlagen in Oesterreich nicht recht vom Flecke, weil es sich wegen der Störungen in Ungarn doch nicht recht zu verlohnen schien. Die ungarische Obstruktion aber be-rührte den letzten Rest ihres vaterländischen Gewissens mit dem schleppenden Geschäftsgange im Eis.

Wenn nun Ende des Monats der alte Kaiser endlich die Freude haben wird, seinen Namen unter das Geseh zu setzen, das dem gemeinsamen Heer ein Rekrutenmehr von 50 000, der österreichischen Landwehr aber von 8000, der Honved von 12 500 zuführen soll, dann werden die Heereskreise sagen dürfen: die seit langen Jahren erstrebte Reform ist da, es lebe die zu-künftige Reform! Denn mag auch das Bild vom „Tropfen auf den heißen Stein“ in diesem Falle nicht recht passen ange-sichts der wirklich respektablen Ziffer von 70 000 neuen Jahresrekruten, in welcher sich eine Erhöhung der Friedenspräsenz um 50 200 Mann ausdrückt (zu beachten ist der Uebergang zur zweijährigen Dienstzeit bei der Infanterie der gemeinsamen Armee): in 23 langen Jahren war der Ausbau der öster-reichisch-ungarischen Wehrkraft derart in Rückstand geraten, daß schon aus militärischen Rücksichten das überfüllte Stan-deben der Volksvermehrung nicht mit einem Male voll aus-geschöpft werden konnte.  
Man muß eigentlich sagen, daß Oesterreich-Ungarn, als es vor vier Jahren bei seiner bosnischen Annexion es auf einen Krieg mit Russland ankommen ließ, dem Reiter glück, der nichts ahnend, die übersehene Eiswüste des Bodenensees über-querte. Wenn damals die sträflich vernachlässigte quantitative Entwicklung des Heeres (die qualitative schien ja zu befrie-digen) zur Ursache einer Niederlage wurde: ob dann wohl die schuldigen Fraktionen ihre Verantwortung vor der Wähler-schaft zu tragen vermochten, von der vor der Geschichte ganz zu schweigen? Vor letzterer hätte natürlich die Staatsleitung als die hauptsächlich dagestandenen, weil sie nicht, unbekümmert um Oppositionen und Obstruktionen mit Bismardscher Zielbewußt-heit über den faktischen Widerstand zur Tagesordnung über-gegangen war. Hatte sie vor dem preussischen Minister doch noch den unvergleichlichen Notanker des Artikels XIV voraus, wenigstens für Oesterreich. Dieser an sich natürlich sehr ge-hässige Artikel braucht gar nicht einmal immer de facto auf den Rücken der Widerspenstigen zu tanzen: schon eine leichte Sten-deutung auf seine Existenz genügt, wie gegenwärtig, der Regel nach, vaterlandsvergeßene Schwachköpfe gefügig zu machen. In

## Die drei Komtessen.

Von Elisabeth von Eberstein.  
(Nachdruck verboten.)  
Eine ganze Weile sah sie schon in dem eleganten Vestibül des großen Hotels, beinahe versteckt an dem kleinen damast-gebedeten Tischchen.  
Gedankenvoll rührte ihre weiße, schmutzlose Hand den sil-bernen Koffel in der dampfenden Schokolade.  
Manch erhaunte, bewunderndes Blick der vorbeigehenden Herren heftete sich auf die junge Frau, die scheinbar kalt und unnahbar über den eleganten Raum blickte. Scheinbar kalt. Denn ungestüm brannte und klopfte das Blut in ihren Adern der nächsten Stunde entgegen.  
Sie wartete hier auf zwei Freundinnen, mit denen sie sich vor 5 Jahren das festbeschworene Versprechen gegeben hatte: wie auch das Leben sie geführt — wiedersehen wollten sie sich den 5. Mai 19... nachmittags 5 Uhr — Berlin — Vestibül Adlon.  
Nun wartete sie, ob die andern auch Wort halten würden, wenn auch die Jahre sie getrennt hatten. Ob sie auch dieselbe Sehnsucht hätten wie Jsa, sich wieder die Hand zu geben — die Jugend neu aufleben zu lassen.  
Jsa blickte über die elegante, lachende Welt Berlins, die sich zum fests o'clock bei Adlon zusammenfand. Lauschte auf die wilden, schluchzenden Geigen der Zigeuner, auf den Frühlings-sturm, der „Unter den Linden“ segte und erste grüne Blätter auf die Bäume setzte. Wenn die beiden Freundinnen kommen sollten, ob sie sie sehen würden, sie in die Arme schließen oder ob sie verachtend an ihr vorbeigehen würden wie damals...? Damals! — Eine feine Falte grüßte sich zwischen ihre dunk-len, feinen Augenbrauen.  
Sie hatte ihn so sehr geliebt, die stolze Komtesse Jsabell Bekken, die Waife war und bei der Tante Hofdame erzogen wurde und lebte. Sie hatte ihre ersten Bälle mitgemacht, ge-geiert und vermahnt von der Keinen Hofgesellschaft, gezeitert

von den blonden und braunen Leutnants des Regiments, das in der Residenz garnisonierte.  
Sie aber hatte ihn geliebt, den namenlosen Künstler Hans Werner, der nichts war, nichts hatte, als die wunderbare Farbenharmonie in seinen Gemälden und Porträts, seine lachende Lebenslust und sein übervolles, treues Herz für die schöne, stolze Komtesse.  
Und heimlich waren sie zusammengekommen in dem nahen Stadtwald; machten die schönsten Spaziergänge in dem herbst-lichen, golddurchwobenen Wald, träumten von einer Zukunft, einem Glück, das ihnen auferstehen müsse, und Jsa vergaß über den leuchtenden Blauaugen des Mannes, was sie ihrer Stellung als Komtesse, als Nichte der Hofdame schuldig war.  
Und so sahen sie Bekannte, mit vernichtenden, kalten Augen, als sie am Arme des lachenden Mannes durch den goldenen Herbstwald schritt, der Sonne entgegen, die durch die braunen Blätter der Bäume bligte.  
Und innerhalb eines Tages sank die stolze Jsa in der Achtung der exklustiven, unsehbareren „Gesellschaft“, wurde ihr guter Ruf kleingetreten. Die vorzüglichen Mütter verboten den Töchtern den Umgang mit ihr, der Gefunenen. Die jungen Leutnants, die sie bisher vergöttert hatten, Nennten das Monokel ins Auge, wenn sie ihr begegneten, und sahen an ihr vorüber, sie war ja nicht mehr „salonfähig“.  
Und hart und mächtig war das Leid über sie gekommen, daß ihre große Liebe so in den Schmutz gezogen wurde, ihr stolzer Sinn unter kleinlichen Leuten vernichtet werden sollte.  
Da hatte Hans ihr vorgeschlagen, mit ihm von dannen zu ziehen. Er fühlte Mut und Kraft, ein Leben für sie beide aufzubauen, das er hier in der engen Residenzstadt ver-pfuscht sah.  
Und eines Abends, stürmischer Herbstabend war's, da nahm sie weinend Abschied von ihrem weißen Mädchenzimmer, hin-terließ der Tante, die an ihr verzweifelt war, ein paar Ab-schiedszeiten, und dann zog sie mit ihm, aufjauchend aus dem

engen Städtchen, das sie beide so verächtlich gestraft hatte, weil Jugend, Liebe und Schönheit zusammengekommen waren in unaufhaltbarem seligem Verlangen. Und der Besitztum brauste über das Land, tanzte wilde Reigen mit dürren Ästen, fallenden Blättern, mit kleinen, zaghaften Menschenkindern, die nichts wußten von freiem, großem Glück außerhalb der kleinen, engen Residenz.  
Und die beiden fuhren jauchend dem Leben entgegen, in unbekannter, blaue Fernen, gingen lachend durch Arbeit, Sorgen und Mühen, stolz auf ihrer siegenden Liebe Kraft und Mut. —  
Nun war Jsabell 5 Jahre verheiratet, fern der Heimat, die immer noch über sie lästerte, die ihr nun den jungen Ruhm, die Stellung des Mannes nicht gönnte, die nicht vergeben konnte, daß sie beide nicht gestorben — verdorben...  
In all ihrem Leid, ihrem Glück, hatte sie der beiden Freundinnen oft gedacht, und betrauert, daß Mädchenfreundschaften so kurz, so haltlos sein sollten.  
Von der blonden Komtesse Vera Jeschwitz hatte sie in der Zeitung gelesen, daß sie den Grafen Holm geheiratet hatte.  
Jsa kannte ihn, verlobt, blasiert, unsympathisch, aber gut angeschrieben bei Hof.  
Von Ilse Meerholz hatte sie nie etwas gehört.  
Nüchlich schrak sie auf. Zwei lachende junge Frauen beug-ten sich über sie.  
„Endlich, Jsa, finden wir Dich in Deinem Versteck.“  
Und dann ein Händeschütteln, Durcheinander-Fragen und Lachen.  
„Ich sagte gleich zu Ilse, Jsa ist hier, sie war die Treueste von uns, wir werden sie finden.“  
Die kleine Blondine plauderte fröhlich drauflos, sah süß aus, etwas verwegen in dem riesigen Federhut mit dem pikanten Gesichtchen.  
Ilse Meerholz schaut sich prüfend um.  
„Kinder, hier bleib ich aber nicht sitzen. Bin ich schon bei Adlon, will ich etwas sehen und gesehen werden. Denkt Du



die Vernichtung ihres Wohnhauses ausstehen mußte, gestern einem Schlaganfall erliegen.

(2) Erzingen (A. Waldshut), 16. Juni. Seit Donnerstag wird der hier ansässige Buchhalter K. Gerpach vermißt. ... Martelfingen (A. Radolzell), 16. Juni. Während des Gottesdienstes wurde im hiesigen Pfarrhaus eingebrochen, es wurden etwa 250 Mark entwendet. Die Täter entkamen.

Soldenes Jubeljahr der Freiwilligen Feuerwehr Weinheim.

Weinheim, 16. Juni. Die hiesige Freiwillige Feuerwehr beging heute in Anwesenheit von mehr als 2000 Feuerwehrleuten aus Baden, Hessen und der Pfalz ihr 50jähriges Jubiläum. Bei dem Festakt im Gymnasiumshof überreichte Geh. Regierungsrat Steiner dem Kommandanten der Weinheimer Feuerwehr Philipp Kinkel, Kreisvorsitzender des 9. Kreises Mannheim und 2. Präsident des Landes-Feuerwehrverbandes das Ritterkreuz 2. Klasse vom Orden des Jägering Löwen. Auf das an den Großherzog Friedrich II. gerichtete Begrüßungstelegramm ging folgende telegraphische Antwort ein: „Dem Feuerwehrkorps und der Bürgerwehr Weinheims sowie deren Festgästen danke ich herzlich für die freundliche Begrüßung. Zum 50jährigen Bestehen der Feuerwehr beglückwünsche ich Sie aufrichtig mit dem Ausdruck lebhaften Bewunders, nicht an Ihrem Feste teilnehmen zu können. Friedrich, Großherzog.“ — Bürgermeister Dr. Westheim überreichte namens der Stadt die Diplome für 20jährige Tätigkeit an Stabschornist Müller und Diener Kiebel; sowie für 12jährige Tätigkeit an Obmann Jakob Bernhardt V., Erstobmann Philipp Moll und Wehrmann Gustav Bock. Durch eine Ovation wurden die noch lebenden Mitbegründer der Wehr Julius Friedrich (74 Jahre alt), Jakob Veit (82 Jahre alt) und A. Kehler geehrt. An dem Festzuge beteiligten sich 65 Wehren, darunter aus Rohrbach, Weblingen, Heidelberg, Eberbach, Mannheim, Worms, Ladenburg, Bensheim, Jülich, Schweigen, Seeligen, Rheinau, Schriesheim, Ilvesheim, Hohenheim usw. Am Schulhause I wurde eine kombinierte Schulübung der Jubelwehr und der Sanitätsskolonne veranstaltet.

Verbandsstag der Kaufmännischen Vereine Badens und der Pfalz.

§ 16. Juni. Dem Verbandstage der Kaufmännischen Vereine Badens und der Pfalz, der heute hier stattfand, ging gestern Abend eine Bankett im Hotel „Pflug“ voraus, in welchem das 25jährige Bestehen des hiesigen Kaufmännischen Vereins in feierlicher Weise begangen wurde.

Die Verbands-Verhandlungen selbst nahmen heute Vormittag im großen Kasinoale ihren Anfang. Neben zahlreichen Delegierten aus den Verbänden angeschlossener Landestellen wohnten den Verhandlungen bei: Oberbürgermeister Dr. Alfelig, der Präsident der Handelskammer Heilbrunn, Amtmann Hofheim, Vertreter der Handelskammer des Detailhandelsverbandes u. a. Der Eröffnung der Verhandlungen durch den Verbandsvorsitzenden Direktor Kinkel-Mannheim folgten mehrere Begrüßungsansprachen. Dann erstattete der Geschäftsführer Krauth-Mannheim den Jahresbericht. Nach einem Rückblick auf das Jahr 1911 mit seinen reichen Erfolgen auf dem Gebiete der Sozialpolitik geht der Bericht des näheren ein auf die Tätigkeit des Verbandes im abgelaufenen Jahre. Die Stellenvermittlung konnte bei 1636 offenen Stellen und 1623 Bewerbungen 465 Befehlungen aufweisen. Die Krankenkasse verzeichnete an Einnahmen 27 334,28 M. und an Ausgaben 23 067,26 M. und konnte somit einen erheblichen Ueberschuß erzielen. Die Mitgliederzahl der Kasse beträgt 1175. Die Unterabteilungen haben ebenfalls befriedigende Ergebnisse zu verzeichnen.

Generalsekretär Richard Baum-Frankfurt a. M. hielt im Anschluß hieran einen ausgezeichneten Vortrag über die modernen Aufgaben der Kaufmännischen Vereine. Dabei erörterte der Redner die geschichtliche Entwicklung der kaufmännischen Bewegung ausführlich, würdigte die bahnbrechende Arbeit des Handelsbundes für Handel und Industrie gebührend als vornehmste Aufgabe der wirtschaftlichen Sicherstellung der Angehörigen. Zum Schluß trat der Redner für die Sonntagsruhe im kaufmännischen Gewerbe lebhaft ein.

In Anbetracht an den Vortrag wurde eine auf den letzten Punkt bezügliche Resolution mit großer Mehrheit angenommen. Ueber Erholungsurlaub und Erholungsheim sprach Verbandssekretär Krauth-Mannheim. Er betonte, daß die Widerstandskämpfer unter den Arbeitgebern immer seltener werden. Eines der geplanten 20 Erholungsheim soll im Schwarzwald erstellt werden.

Der bisherige Vorstand wurde wiedergewählt. Als Ort für nächsten Tagung wurde Frankfurt a. M. bestimmt.

Nach Schluß der Verhandlungen brachte ein Extrazug die Verbandsmitglieder und Gäste nach dem Waldhotel „Hohbergsee“, wo ein gemeinsames Mittagessen eingenommen wurde. Nach Tisch kehrte man nach Laub zurück, wo im Stadtpark abends halb 7 Uhr ein Festbankett stattfand, das der Tagung einen würdigen Abschluß verlieh.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 17. Juni. Förderung der privaten Forstwirtschaft. Die Landwirtschaftskammer macht darauf aufmerksam, daß sie zur Förderung der privaten Forstwirtschaft Mittel bereitgestellt hat. In allen forstlichen Fragen können die privaten Waldbesitzer durch Sachverständige im Auftrage der Landwirtschaftskammer unentgeltlich Beratung und Auskunft erhalten; besonders sind vorgezogen: Vorträge, forstliche Gutachten, Holzangelegenheiten, Waldwertberechnungen, Einrichtungswerke und Bearbeitungen zu gemeinsamen Begutachten. Auch gibt die Landwirtschaftskammer Unterstützung zur Aufforstung von geringwertigen Geländen, wobei besonders Waldgenossenschaften zur gemeinsamen Aufforstung berücksichtigt werden sollen.

St. A. Fleischversorgung im Monat Mai. Zu den Viehmärkten im städtischen Viehhof wurden 201 (1911: 385) Ochsen, 139 (113) Kühe, 176 (181) Rinder, 196 (119) Ferkel, 1303 (1122) Kälber und 4778 (6144) Schweine aufgetrieben. — Geschlacht wurden 291 (391) Ochsen, 187 (184) Kühe, 101 (105) Rinder, 195 (147) Ferkel, 1549 (1403) Kälber und 3687 (3899) Schweine. Das Schlachtgewicht betrug für Ochsen 82 233 Kg., (1911: 107 184), Kühe 39 327 Kg. (40 116), Rinder 19 736 Kg. (21 768), Ferkel 64 753 Kg. (49 475), Kälber 58 862 Kg. (53 314), Schweine 265 464 Kg. (280 728). Die der Fleischbeschau unterworfenen Fleischmengen betrug 64 167 Kg. (1911: 71 774 Kg.), davon aus Holland 8543 Kg., aus Dänemark 4961 Kg. (1911: 14 876 Kg.).

§ Vieh- und Fleischpreise im Monat Mai. Es betrug der Preis für 1 Pfund Schlachtgewicht: Ochsen 92,5—103,5 3 (1911: 89 bis 97,5 3), Kühe 67,5—86 3 (72,5—82 3), Rinder 110,5 3 (94 3), Ferkel 86,5—92,5 3 (82—89,5 3), Kälber 98,5—106,5 3 (101 bis 109 3) und Schweine 73—74,5 3 (60—62 3). Nach Angabe der Metzgerinnung kostete das Pfund Ochsenfleisch 92—96 3 (1911: 94 bis 96 3), Rindfleisch 90—94 3 (90—94 3), Kalbfleisch 60—70 3 (66—76 3), Kalbfleisch 110—110 3 (96—100 3) und Schweinefleisch 80—90 3 (72—84 3).

§ Stadtgarten-Konzert. Heute, Montag, Abend von 8 Uhr ab konzertiert die Kapelle des Feldartillerie-Regiments „Großherzog“ (1. Badisches) Nr. 14 unter Leitung ihres Obermusikmeisters, Herrn Piele, im Stadtpark. Das Konzert ist anlässlich des 55jährigen Stiftungsfestes der Karlsruher Bürgerschaft „Teutonia“ ausnahmsweise vom Stadtrat genehmigt worden. Das Programm enthält Opern-, Operetten- und volkstümliche Musik, sowie ein lustiges „Studentenlieder-Paradise“.

§ Das Original-österreichisch-oberbayerische Musik-Ensemble, das seit Samstag Abend die „Gebirgslust“ in die einladenden Räumlichkeiten des Hotels und Restaurants „Friedrichshof“ gebracht hat, hat sich die Gunst aller Kreise des Karlsruher Konzertliebenden Publikums durch seine vielseitige Kunst im Fluge erobert. Und das ist schließlich kein Wunder. Zigeunermusik oder ein oberbayerisches Gelande- und Tanz-Ensemble, und dazu noch ein „Original-österreichisches“, ziehen immer und werden nicht nur vorübergehend Anziehungskraft ausüben, sondern sich dauernde Freunde erwerben, besonders wenn die Truppe, wie es bei der hier in Frage kommenden Klaus Egermaier'schen der Fall ist, ernst zu nehmen ist. Das heißt natürlich nicht, daß das Ensemble an sich „ernst“ ist, im Gegenteil, sie sehr reichhaltiges und abwechslungsreiches Repertoire legt sich naturgemäß aus vorwiegend heiteren und spherischen und dabei immer begehren Programmnummern zusammen, aber auch bei den eingetragenen Kavalierliedern u. a. ernsteren Charakteres wissen die Künstler in ihrem Fach (5 Damen und 7 Herren) stets wahre Beifallsstürme zu entfesseln. Am besten liegen den oberbayerischen Gesängen natürlich die urwüchsigen lustigen Jodeln, Schnalzer und Schrammeln, die Schuhplattler, Dreher und was dergleichen Herrlichkeiten mehr sind, und die unverfälschte Originalität verleiht den Darbietungen immer wieder den Reiz einer gewissen Neuheit. So ist es denn erklärlich, wenn das den geräumigen Gartenaal oder den schönen Garten des „Friedrichshof“ allabendlich bis auf den letzten Platz füllende Publikum enthusiastisch ist und durch den lebhaftesten Beifall seiner Freude über die Gaben der schmunzeln und fidelen Oberbayeren Ausdruck verleiht. Wer sich ein paar Stunden wirklich gemütlich amüsieren will, der sollte den Besuch des auf nur 14 Tage berechneten Gastspiels nicht veräumen, denn zumeist gibt's dort eine „Mordsgaudi“!

§ Unfallchronik. Am Freitag nachmittag stürzte ein verheirateter Tagelöhner aus Leutkirch, der mit Ausschachtungsarbeiten an dem Kanal beim Schützenhaus beschäftigt war, in einen 9 Meter tiefen Schacht und zog sich hierbei einen Bruch des linken Unterschenkels zu. Er wurde mittels Krankentransportes in das städtische Krankenhaus verbracht. — Am Samstag früh 1/8 Uhr erlitt ein verheirateter Tagelöhner aus Darfanden dadurch einen schweren Unfall, daß er beim Ausladen von Kohlen aus einem Schiff im städtischen Rheinhafen, von dem Greifer (Ladefläche) eines elektrischen Kranens an die Schiffswand

gedrückt wurde, wobei er sich mehrere Rippenbrüche und eine starke Quetschung der linken Hüfte zuzog. Er wurde mit dem Krankentransporte in das städtische Krankenhaus verbracht. — Gestern früh 4.40 Uhr stieg ein Schloffer von hier während einer Autofahrt auf der Kaiserstraße infolge eines Windstoßes der Hut vom Kopfe. Als er sich erhob, um rasch nach dem Hute zu greifen, stürzte er rücklings auf die Straße, blieb bewußtlos liegen und mußte nach dem städtischen Krankenhaus verbracht werden. — Gestern nachmittag wurde eine in der Karl Wilhelmstraße wohnhafte ältere Frau an der Kreuzung der Kaiser- und Westendstraße von einem Fräulein mit dem Fahrrad angefahren und zu Boden geworfen. Ob die Dame, die mittels Westendstraße in das städtische Krankenhaus überführt wurde, einen Oberschenkelbruch erlitten hat, konnte bis jetzt nicht festgestellt werden.

§ Einbruchdiebstahl. In der Nacht zum Samstag erbeuteten junge Burschen aus Bulach eine Verkaufshütte beim Westbahnhof und stahlen ein großes Quantum Zigaretten und Zigarren. Die Täter wurden durch die Gendarmerie ermittelt und festgenommen.

§ Hoffnungsvolle Bürgchen. Nach Ladenschluß stiegen wiederholt 10—12 Jahre alte Knaben in ein Geschäft in der Durlacherstraße und entwendeten Schwarzwaren und Bargeld.

Von der Luftschiffahrt.

§ Baden-Dos, 17. Juni. Das Luftschiff „Schwaben“ ist heute morgen 7 Uhr 27 Min. zur Fahrt nach Frankfurt a. M. aufgestiegen. Gegen 1/8 Uhr passierte der Luftkreuzer Karlsruhe.

§ Mosbach, 17. Juni. Der Flugapparat des Herrn Dr. Hübnert, auf welchem das erste Pilotenzugungis in Baden durch den ersten badischen Flieger, Herrn Senge aus Karlsruhe, erworben wurde, erhielt für seine Leistungen gelegentlich des Fliegertages in Mannheim am 19. Mai durch den deutschen Luftflottenverein einen Anerkennungspreis zuerkannt.

§ Wiener-Neustadt, 15. Juni. (Tel.) Der französische Flieger Mandelli von den österreichisch-ungarischen Aeroplanwerken ging heute aus 1200 Meter Höhe im Gleitfluge nieder. Bei der Landung überschlug sich der Apparat, der gänzlich zertrümmert wurde, während der Flieger wunderbarerweise unversehrt blieb.

§ Rom, 17. Juni. (Tel.) Die Subskriptionsliste für die Errichtung einer italienischen Luftflotte erreicht bereits den Betrag von 2 070 000 Lire.

§ Rom, 15. Juni. (Tel.) Der Flugapparat des am 8. Juni ins Meer gestürzten Leutnants Palma ist gegenüber von Tripolis aufgefunden worden. Die Leiche des verunglückten Offiziers wurde bisher noch nicht gefunden.

§ Ungers, 16. Juni. (Privat.) Der Grand Prix des Aeroklubs, an dem am heutigen Sonntag 28 Flieger hätten teilnehmen sollen wurde erheblich von schlechtem Wetter, einem anhaltenden Wind und zeitweisem Regen verhindert. Dennoch wollten die Besonderen das Wettfliegen nicht verschieben. Kurz nach 9 Uhr bestieg Garros seinen Eindecker Bleriot, kämpfte mitternachts gegen den Sturm und verschwindet in der Ferne. Ihm folgt der unerfahrene Bedel. Doch vom Startplatz aus kann man beobachten, wie sein Apparat in starke Kurve beschrieb. Bedel erreichte unbeschädigt die Erde verstrümmelt aber seinen Eindecker. Legagneux startet mit einem Passagier, Espanet, Helen und Hamel (mit einem Passagier, wegen ebenfalls den Flug, die anderen warten ab. Bald erfährt man das Mißgeschick Legagneux', der landen wollte und dabei seinen Apparat verlor. Sein Bealiter brach zwei Rippen, er selbst ist leicht verletzt. Von den sechs Fliegern haben Espanet, Hamel und Garros die erste Runde vollbracht und traten am Mittag die zweite Runde an. Espanet legte die 157 Kilometer in 2 Stunden 6 Minuten, Hamel in 2 Stunden 23 Minuten und Garros in 2 Stunden 39 Minuten zurück. Gefordert werden für Sonntag drei Rundflüge und für Montag vier. Dafür sind Preise in der Höhe von 120 000 Franken ausgesetzt. Die Bedingungen wurden im Hinblick auf die militärische Notlage in jeder Beziehung verschärft. Bei den ungünstigen Witterungsverhältnissen ist es jedoch nicht sicher, daß sie erfüllt werden können.

Vermischtes.

§ Berlin, 16. Juni. (Tel.) Der Buchhalter J. Zinke, 31. in Kosten (Provinz Posen) in einer Zuckerrübenfabrik beschäftigt, erdroffelte heute morgen seine von ihm getrennt lebende Ehefrau, die Zimmervermieterin Rosa Zinke, geborene Döbel, in dem Schlafzimmer ihrer Wohnung in der Pottswallstraße, weil sie nicht wieder zu ihm kommen wollte. Der Täter ist flüchtig.

§ Hamburg, 17. Juni. (Tel.) Reisende der Firma Karl Hagenbed kamen heute aus Liberia in Hamburg an und brachten drei ausgewachsene männliche und ein paar zweijährige

Ruderverein (Menz). Den Rennen wohnte eine große Zuschauermenge bei, die die einzelnen Resultate lebhaft applaudierte. Nur einmal wuchs der Beifall zu einem Enthusiasmus der Massen, als der Sieg der Mainzer über die Ludwigshafener in Rennen der Vierer ohne Steuerleute bekannt wurde.

§ Mainz, 16. Juni. Das äußerst stürmische Wetter beeinträchtigte, wie schon gestern, auch den zweiten Tag der Regatta sehr. Im zweiten Rennen: Großherzoglicher Vierer, Wanderpreis, gestiftet vom Großherzog Ernst Ludwig von Hessen (Sieger von 1908 bis 1911 Mainzer Ruderverein) siegte mit 6:2 der Ludwigshafener Ruderverein. Beim fünften Rennen wurde um den Kaiser-Vierer gestritten (Wanderpreis, gestiftet von Kaiser Wilhelm II. für Studierende von Universitäten des In- und Auslandes). Der Heidelberger Ruderklub, der im Jahre 1911 den Sieg davontrug, ging allein an den Start. Bei 1200 Metern war das Boot voll Wasser und sank. Das Rennen wurde nicht mehr gefahren.

Humoristisches.

Im Eisenbahnabteil möchte sich ein milder Herr mit dem am andern Fenster sitzenden Herrn eine Unterhaltung beginnen, ohne recht zu wissen, wie. Schließlich fängt er schüchtern an: „Heißt denn bei Ihnen dort auch so?“ Der Andere (grünlich): „Nein, ich bin ein anderer, wie's bei Ihnen nicht?“

Im Postbureau. Badisch: „Sehe ich denn wirklich so vertiebt aus?“ Jedemal, wenn ich den Mund aufte, um etwas zu fragen, werde ich sofort an den Schalter für postlagernde Briefe gemiesen.“

Der Segen des Unterrichts. Lehrer zum Schüler: „Renne mit dem Namen mehrerer Tiere.“ Schüler: „Werden, Schweigen, Hundchen — — —“ Lehrer (unterbrechend): „Warum hängt du denn immer an? Renne mit doch die Tiere ohne dieses Anhängel.“ — Schüler (nach einigem Nachdenken): „Das Kanin.“

\* Fata. Dame: „Sie kommen mir so bekannt vor, sind Sie nicht der Kürschnermeister, dem ich im vorigen Jahr meinen Pelz zum Reparieren brachte?“ — Nein; ich bin Beamter im Reichshaus.“

nach ein besonderer Genuß geboten. „Karlsruher Fußball-Verein“ und „S.-G. Phönix Karlsruhe“ standen sich auf dem Plage des eriteren im Kampfe um den Pokal der Privat-Fußball-Kunde gegenüber. Während das Spiel in der ersten Hälfte durch den Sturmwind stark beeinträchtigt wurde, gestaltete sich dasselbe in der zweiten sehr abwechslungsreich und endete schließlich unentschieden 2:2, nachdem es bei der Pause 0:0 gestanden war. — Die „Mannheimer Reisespieler“ trugen in Jülich ihr letztes Pokalspiel aus. Sie besiegten die „Sa. J.“ mit 5:0 Toren.

Tabelle der Privat-Pokal-Fußball-Kunde.

Table with 6 columns: Vereine, Zahl der Spiele, gewonnen, unentschieden, verloren, Torzahl, Punkte. Rows list various football clubs and their performance statistics.

Die Mainzer Regatta.

P.C. Mainz, 15. Juni. (Privat.) Der heutige erste Tag der Mainzer Ruderegatta ging bei sehr stürmischem Wetter vor sich. In dem Hauptrennen wurden folgende Resultate erzielt: 1. Ludwigshafener Ruderverein, 2. Frankfurter Ruderverein. Dieses Rennen gewannen die Ludwigshafener überlegen vor den anderen Vierern. Eine Sensation brachte das Rennen der Vierer ohne Steuerleute u. a. bei dem der Ludwigshafener Ruderverein gegenüber dem Mainzer Ruderverein, der mit zwei Längen seinen für unbesiegbar gehaltenen Gegner schlug, unterlag. Im letzten Rennen um die Meisterschaft vom Rhein (Einer) wurde erster der Mainzer Ruderverein (Hoffmann), zweiter der Frankfurter Ruderverein (Waismann), dritter Kaiser

Sport-Nachrichten.

§ Regl, 17. Juni. Zur Regatta am 30. Juni meldeten im Großherzoglicher: Grashopper-Zürich, Alemannia-Karlsruhe, am Kaiserlicher und Verbandsleiter: Mainzer R., Ludwigshafener R., Straßburger Rg., Zweien Achter: Straßburger R., Rg.-Worms, Alemannia-Karlsruhe; Statthalterpreis, Großer Achter: Grashopper-Zürich, Mainzer R., Straßburger Rg. Drei Rennen fallen aus, elf gelangen zum Austrag.

§ Kiel, 16. Juni. (Tel.) Bei der heutigen achten Regatta um den französischen Einionner-Pokal siegte die englische Jacht „Bunt“, zweite wurde die dänische Rurbug 2“, dritte die deutsche „Windspiel 16“, vierte die norwegische „Qua Ras“, fünfte die holländische „Aerlandia 5“. Die spanische Jacht „Romo“ brach den Mast durch Havarie mit der französischen „Sans Souci“. Die „Binga“-Schweden hat den Mast ebenfalls eingebüßt. Die finnische Jacht fehlt.

Vom Fußballsport.

§ Karlsruhe, 17. Juni. Als Abschluß der diesjährigen Fußballsaison wurde der Karlsruher Sportgemeinde gestern

lebende Zwergfluhpferde mit. Diese Tiere wurden bisher weder in Europa noch sonstwo in Gefangenschaft gezeigt.

hd Schleswig, 16. Juni. (Tel.) In das Pastorhaus in Olsum drangen Einbrecher während der Pastor und die Haushälterin in der Kirche waren. Die Eindringlinge versuchten, zwei allein anwesende Damen zu knebeln.

— Bonn, 17. Juni. (Tel.) Der Kommerzienrat Cnechen in Mülheim (Ruhr) hat aus Anlaß seines 25jährigen Jubiläums als Seniorchef der Stinnes'schen Familie und Reichsdeputierter 100 000 Mark für die Universität als Grundstock zu einer Stiftung für Gesundheitsforscher und 100 000 Mark zum Bau einer Stadthalle in Mülheim gestiftet.

P.O. Remberg, 16. Juni. (Privat.) In der dritten Klasse der Realschule feuerte der Schüler Franz Stach auf den Professor der Mathematik Schade zwei Revolverkugeln ab, die ihn jedoch nur leicht verletzten. Das Motiv der Tat ist schlechte Klassifikation.

P.C. Paris, 16. Juni. (Privat.) In der vorverflossenen Nacht wurde auf dem Boulevard Ornano gegen den Kriminalkommissar Cherel und seinen Begleiter, den Inspektor Potel, 12 Schüsse abgegeben. Es handelt sich um einen Raubakt einiger Apachen. Drei der Stralche wurden verhaftet. Cherel und Potel blieben unverletzt, doch durchschlugen die Kugeln ihre Kleider.

— De Havre, 16. Juni. (Tel.) Der Dampfer „Provence“, dessen Mannschaft in den Ausstand trat und durch Matrosen der Kriegsmarine ersetzt wurde, ist gestern abend 8 Uhr nach Newyork abgegangen. Es ereignete sich kein Zwischenfall.

Unfälle.

— Brandenburg, 17. Juni. (Tel.) Nach Beendigung einer Schießübung der 2. Batterie des 2. brandenburgischen Feldartillerie-Regiments schenken auf der Chaussee die Pferde eines Wagens, auf dem Scheiben und andere Gerätschaften verladen waren, und rannten gegen einen Chausseebaum. Der Wagen ging in Trümmer. Die Soldaten wurden entweder herabgeschleudert oder kamen unter die Trümmer zu liegen. Ein Kanonier ist bereits gestorben. Drei andere liegen in bedenklichem Zustande im Garnisonslazarett.

— Saratow, 16. Juni. (Tel.) In dem nahe gelegenen Krotowski ist eine Mauer einer Knochenfabrik eingestürzt. Sie begab zahlreiche Arbeiter unter ihren Trümmern. 70 Arbeiter wurden bei der Katastrophe getötet.

Ein schweres Eisenbahnunglück in Schweden.

— Linköping (Südsw.), 16. Juni. (Tel.) Der Nachtzug Malmoe-Stockholm fuhr infolge falscher Weichenstellung früh 1/8 Uhr auf der Station Malmoe in einen Güterzug. Der erste Schlafwagen wurde zertrümmert, zwei andere wurden stark beschädigt. Die Anzahl der tödlich Verunglückten wird mit 18, die der Verwundeten mit 16 angegeben.

— Stockholm, 16. Juni. (Tel.) Unter den bisher identifizierten Opfern des Eisenbahnunglücks von Malmoe befinden sich keine Deutschen. Acht Verletzte sind noch nicht identifiziert. An dem Aufkommen von vier Verletzten wird gezweifelt.

— Stockholm, 17. Juni. (Tel.) Von den Verletzten sind nach einer späteren Meldung zwei gestorben.

Die Königin Viktoria begab sich gestern Abend an den Ort der Eisenbahnkatastrophe nach Malmoe. Die Opfer sind nunmehr bis auf drei identifiziert.

Unwetter- und Hochwassernachrichten.

□ Rheinfelden (A. Säckingen), 16. Juni. Die in der vergangenen Woche niedergegangenen Regenmassen haben die sonst harmlos in ihren alten Betten dahineilenden Wasserläufe zu mehr oder minder gefährlichen Strömen anwachsen lassen, die mit ungeheurer Schnelligkeit über die Ufer traten und Felder und Wiesen überschwemmten. Der meiste Schaden wird durch die Schuttablagerungen und Unterwühlungen der Wege und Straßen verursacht. Der die Gemartungen Nollingen und Badisch-Rheinfelden durchfließende Dürrbach hat besonders in Badisch-Rheinfelden großen Schaden angerichtet. In Nollingen sammelten sich die Wassermassen in der Hauptsache in der Nähe der Gambriushalle. Die Fahrstraßen wurden überschwemmt und das Wasser drang in die Kellerräume ein, sodaß die Wasser- und Feuerwehr alarmiert werden mußte. Das Wasser erreichte über 1 Meter Höhe. Die Wehrmannschaften arbeiteten Tag und Nacht, um dem Wasser Abzugskanäle zu schaffen. Der Schaden ist sehr beträchtlich.

In Minseln erreichten die Wassermassen des Dürrbaches eine derartige Höhe, daß die Einwohner in das zweite Stockwerk ihrer Häuser flüchten mußten. Das Wasser erreichte teilweise bis zu 4 Meter Höhe. Wie groß in Minseln der angerichtete Schaden ist, läßt sich vorerst noch gar nicht abschätzen. Auch in Beuggen haben die zu Tal gehenden Wasserläufe starke Verheerungen angerichtet. Straße und Wege haben schwer gelitten. Das Wasser erreichte hier eine solche Höhe, daß der Bahndamm teilweise überschwemmt war. Durch Abzugskanäle suchte man auch hier so weit als möglich den Verheerungen Einhalt zu gebieten.

□ Kleinlausen (A. Säckingen), 16. Juni. Infolge der Regengüsse ist der Rhein über Nacht unheimlich gestiegen. Seine schmutzigen Fluten sind weit hin über die Ufer getreten und überschwemmten die Wasserbauten. Der linksrheinische Schienenweg der Eisenbahn ist überflutet, ebenso sind alle Brücken überschwemmt. Der Verbindungssteg am „Schäffigen“ steht teilweise unter Wasser. Die Verbindung zwischen dem Staumwehr und dem linken Flußufer ist gänzlich unterbrochen. Die Wasser- und Uferbauten ruhen vollständig. Das Wasser scheint heute seinen höchsten Stand erreicht zu haben.

□ Basel, 16. Juni. Der hiesige Rheinpegel hat mit 3,30 Meter seinen höchsten Stand erreicht. Allerdings hat der Wasserstand noch lange nicht die im Jahre 1910 festgestellte Höhe erreicht, damals zeigte der hiesige Rheinpegel über 5 Meter Wasserhöhe an. Nach den letzten Messungen fällt das Wasser wieder, sodaß weitere Hochwassergefahr ausgeschlossen erscheint.

hd Paris, 16. Juni. (Tel.) In der Umgebung von Bordeaux und Perpignan haben Sturm und Hagelwetter furchbare Verwüstungen angerichtet. Seit vielen Jahren war so

beträchtlicher Schaden an Baumfrüchten und Weinpflanzungen im fruchtbarsten Teile des französischen Südwestens nicht zu verzeichnen. In der Umgebung von Perpignan wurde durch die Gewalt des Orkans das Dach eines Straßenbahnwagens abgehoben und fortgeschleudert. Mehrere Personen wurden verletzt. Die Rhone ist infolge der anhaltenden Regengüsse stark gestiegen und droht aus den Ufern zu treten. Überall sind die notwendigen Vorsichtsmaßregeln getroffen worden.

P.C. Pola (Fizien), 16. Juni. (Privat.) Ein heftiges Unwetter ist vorgestern abend über Pola und Umgegend niedergegangen. Der Hagelschlag richtete in den Weingärten große Verwüstungen an, sodaß die Ernte zum größten Teil vernichtet ist. Das Unwetter dauerte eine halbe Stunde.

Letzte Telegramme der „Badischen Presse“.

Le. Wien, 17. Juni. (Privat.) Wie die dem österreichischen Thronfolger nahestehe „Reichspost“ aus eingeweihter Quelle aus Genua meldet, sind tatsächlich Verabredungen des Kaiserhauses mit den Hohenzollern eingeleitet, die, wie das genannte Blatt versichert, „mehr als ein freundschaftliches Band im Gefolge haben werden“.

hd Rom, 15. Juni. Wie mitgeteilt wird, hat der Papst fünf Erzbischöfe und 15 Bischöfe für das nördliche Afrika mit Einschluß von Marokko und Ägypten ernannt.

□ Paris, 17. Juni. (Privat.) In der Bevölkerung infolge der Erhöhung der Brotpreise eine große Erregung bemächtigt hat. In Toulouse fand eine Versammlung statt, in der gegen diese Heraushebung der Brotpreise protestiert und die Regierung für die Neueuerung verantwortlich gemacht wurde. In Grenoble haben die Brotbäcker angekündigt, daß sie die Preise für Brot erhöhen würden, und gedroht, ihre Läden zu schließen, wenn sich die Bevölkerung dieser Maßnahme nicht fügen würde.

P.C. Toulon, 15. Juni. (Privat.) An Bord des im hiesigen Hafen liegenden Schlachtschiffes „Brennus“ ist man großen Unruhen auszubrechen, da sich die Besatzung auf die Spur gemacht. Der Quartiermeister und mehrere Beamte wurden bereits verhaftet. Die Unternehmung dauert fort.

P.C. Sidi del Abbas (Algerien), 16. Juni. (Privat.) Der Rechtsanwalt Adolfs Weinberger aus München, der vor einiger Zeit bekanntlich seinem Bruder bei der Flucht aus der Fremdenlegation behilflich sein wollte und hier mit seinem Bruder gefangen genommen wurde, ist wegen Beihilfe zur Desertion und unerlaubten Waffentragens gestern zu 3 Monaten Gefängnis verurteilt worden.

— Chicago, 16. Juni. Roosevelt ist mit seiner Frau hier angekommen. Eine große Menschenmenge bereitete ihm am Bahnhof und auf der Fahrt nach dem Hotel lebhaftes Ovationen.

Die christlichen Gewerkschaften und der Papst.

— Berlin, 16. Juni. Papst Bened. der im Streit „Berlin“ gegen „Köln“ vielgenannte Papst in Groß-Bistumfeld, soll, wie der Draht aus Breslau meldet, der „Schles. Ztg.“ zufolge, in nächster Zeit päpstlicher Gesandter werden. Nach einer in politischen Kreisen verbreiteten Nachricht soll einem höheren katholischen Reichsbeamten, der sich vor kurzer Zeit in Rom aufhielt, angeblich worden sein, daß Papst Bened. für eine sehr hohe kirchliche Stelle in Breslau auszuwählen sei.

Auch diese Nachricht würde, falls sie zutrifft, erraten lassen, auf welcher Seite das Herz des Papstes bei dem Streit der „Köln“ gegen die „Berliner“ Richtung ist.

Die Unruhen in Mexiko.

P.C. Newyork, 16. Juni. (Privat.) Der Zustand im Süden Mexikos ist durch die vernichtende Niederlage Zapatas fast beendet. Im Norden ist Orozko umringt, seine Lage ist hoffnungslos.

Vom Balkan.

M. Uesueb, 17. Juni. (Privat.) In Regierungskreisen laufen bestimmte Nachrichten um, wonach die Albanier 8000 Mausegewehre erhielten, die von Italien über Montenegro eingeführt seien. Drei hervorragende Beamte begaben sich nach Albanien. Die Regierung befürchtet Verwickelungen.

Der türkisch-italienische Krieg.

— Rom, 15. Juni. Generalmajor Rejoli, Kommandant von Goms, wurde wegen seiner Verdienste im Feldzuge zum Generalleutnant befördert.

— Rom, 17. Juni. (Privat.) Der frühere Minister di Marini erklärte, daß Italien momentan auf seine Allion im Agäischen Meere verzichtet habe infolge eines Meinungsaustrausches zwischen Oesterreich, Deutschland und Italien. Italien habe sich jedoch für später eine andere Entscheidung vorbehalten.

— London, 17. Juni. (Privat.) Aus sicherer Quelle wird mitgeteilt, daß England nicht zugeben werde, daß Italien weitere Schritte im türkischen Asien unternimmt. Die britische Regierung ist geneigt, die Türkei zu unterstützen, indem sie ihr die Mittel zur Fortsetzung des Krieges gewährt. Sie knüpft daran jedoch die Bedingung, daß die Partei in der europäischen Türkei Reformen einführt und die Lage der Christen dabeilist erleichtert.

Ueber den Kampf bei Lebda.

— Konstantinopel, 16. Juni. Das Kriegsministerium veröffentlicht über den Kampf bei Lebda am 12. Juni folgende Depesche: Die Türken und Araber griffen mit zwei Kolonnen zwei große italienische Befestigungen an. Es gelang ihnen nach heftigstem Kampf die Verteidiger zu vernichten. Dabei eroberten sie eine Fahne und eine Menge Waffen und Munition und zerstörten zwei Kanonen. Die zweite Kolonne rückte bis zur Küste vor griff das Lager der Italiener an und tötete zahlreiche von ihnen. Der Rest flüchtete sich in die italienischen Befestigungen. Die Streitkräfte der Italiener bei Goms und Margheb versuchten einen Gegenangriff, wurden aber heftig zurückgeschlagen. Goms, Sidi Barz und Margheb wurden von der Flotte und der Artillerie tapfer verteidigt. Die Türken und Araber zogen sich, nachdem sie Lebensmittel und Munitionsvorräte der Italiener verbrannt hatten, zurück. Die Verluste der Italiener betragen an Toten 17 Offiziere und mehr als 1000 Mann. Auf Seite der Türken und

Araber sind 100 Mann gefallen, darunter ein Leutnant. Ungefähr 200 wurden verwundet.

Der Aufstand in Marokko.

— Fez, 15. Juni. Die Kolonne Gouraud ist gestern von hier abgegangen. Sie umfaßt 8½ Bataillone Infanterie, eine scharfschützende Kompanie, vier Schwadronen Kavallerie, darunter eine scharfschützende, acht Züge Artillerie, darunter zwei scharfschützende. Die Kolonne, hauptsächlich eine Demonstrationstruppe, hat mehr Verhandlung mit den Häuptlingen der Eingeborenen als Kämpfe zum Zweck und ist in Moulay Djidj, 14 Kilometer von Fez entfernt, ohne Zwischenfall eingetroffen.

— Fez, 16. Juni. Ein Wiederaufstehen des Aufstandes wird in der Umgegend von Fez und Bahllil gemeldet. Nachmittags wurden einige entfernte Kanonenschüsse gehört. Man glaubt, daß sie von der Garnison in Fez abgefeuert wurden.

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.

Eheaufgebote.

14. Juni: Karl Huber von hier, Postbote hier, mit Juliana Raier von hier; Wilhelm Kunze von Etilingen, Maschinenmeister hier, mit Theresia Beder von Winnweiler; Dr. Jakob Marx von Heidelberg, Rechtsanwalt hier, mit Henriette Fuchs von hier; Ernst Lutz von Eppingen, Eichmeister in Offenburg, mit Wilhelmine Junt von Rastatt; Samuel Liebmann von Riga, Student hier, mit Liba Goldstein, Chemikerin, von Riga; Leopold Lauringer von Kesselried, Wachmeister hier, mit Emma Reinhardt von Königheim; Friedr. Sponagel von hier, Schlosser hier, mit Klara Stork von hier.

Eheschließungen.

15. Juni: Kurt Kiebel von Kiltrin, Kaufmann hier, mit Anna Brändauer Witwe von hier; Karl Gerich von hier, Bankkassier hier, mit Anna Donner von hier; Michael Franz von Friedrichshof, Küster hier, mit Emma Sager von Kirchleerau; Aug. Klump von Fietzingheim, Schleifer hier, mit Rosa Siegwirth von hier; Aug. Sanfert von Waltersweiler, Steinbrucker hier, mit Juliana Geiger von Bergwangen; Frh. Walter von Daisbach, Kutscher hier, mit Elisabeth Bernert von Böhlsbach.

Geburten.

10. Juni: Yvonne Elisabeth, Vater Emil Callesch, Schlosser; Paul Johann, Vater Adolf Mayer, Schlosser; Gertha Pola, Vater Markus Schmiedert, Kaufmann. — 11. Juni: Anna Ula, Vater Karl Aug. Zwifelhoffer, Postkasseler; Karl Theodor, Vater Theodor Bähle, Kaufmann; Kurt, Vater Gust. Krämer, Küchenschef. — 12. Juni: Hugo, Vater Georg Arnold, Fabrikarbeiter. — 14. Juni: Arthur Gustav, Vater Leonh. Foffenbergh, Former.

Todesfälle.

14. Juni: Jakob Silber, Schlosser, Witwer, alt 71 Jahre; Josef Van, Blechnernmeister, Genuam, alt 70 Jahre; Rosa Köhm, Dienstmädchen, ledig, alt 21 Jahre. — 15. Juni: Wilhelm, alt 7 Jahre, Vater Leonhard Burz, Maurer.

Wasserstand des Rheins.

Konstanz, Hafenpegel, 15. Juni 4,45 m u. 14. Juni 4,40 m. Schutterinsel, 17. Juni Morgens 6 Uhr 3,25 m (15. Juni 3,93 m). Kehl, 17. Juni Morgens 6 Uhr 4,10 m (15. Juni 4,30 m). Maxau, 17. Juni Morgens 6 Uhr 6,21 m (15. Juni 5,40 m). Mannheim, 17. Juni Morgens 6 Uhr 5,38 m (15. Juni 4,80).

Vergnügungs- und Vereins-Anzeiger.

(Das Nähere bittet man aus dem Inseratenteil zu ersehen.)

Montag, den 17. Juni:

1. A. Mandolinengesellschaft, 8½ Uhr Probe. Alte Brauerei Brink. Wiederkehr, 8½ Uhr Sängerkonzert bei Herlan, Restauration Eintracht. Stadtpark, 8 Uhr Konzert der Feldartilleriekapelle 14. Turngemeinde, 8½ Uhr Damenabteilung. Sophienstr. 14. Turngesellschaft, 8 U. Jünglinge, Rebeniusgasse, Damen, Schillerschule. Rittersklub, 8½ Uhr Probe im Brink Karl.

Wichtige Winke für unsere Frauen.

Frauen ohne zeitweilige Beschwerden gibt es wenige. Von Kindheit bis zum Alter scheint Leiden ein Teil der Frau zu sein. Vielleicht hört man sagen: „Ich bin nicht mehr so stark wie früher und fürchte, daß ich so nie mehr sein werde.“ Frauen und Mädchen in den Uebergangsjahren kann Leciferin nicht genug empfohlen werden.

Leciferin ist ein Präparat, welches von anerkannt vorzüglicher Wirkung ist, um das Blut in einen gesunden und kräftigen Zustand zu versetzen, dessen Circulation zu heben, sowie die Nerven zu kräftigen und den ganzen Körper widerstandsfähig zu machen. Leciferin ist vielfach erprobt und von Autoritäten verordnet. Leciferin, Cholesterin-Glycin, kostet M. 2.— die Flasche. Man achte beim Einkauf genau auf den Namen Leciferin und weise die sogenannten Ersatzpräparate zurück. Zu haben in den Apotheken, wo nicht erhältlich, wende man sich an „Galenus“ Chem. Industrie G. m. b. H., Frankfurt a. M. 2719a

Solche Kinder gedeihen wirklich, deren Ernährung und Verbauung durch Reitle's Aindermehl geregelt ist. Erhältlich in Apotheken, Drogerien usw. zu M. 1.40 per 1/2 Dose und 75 A per 1/2 Dose. Probe-dose an jedermann durch Reitle's Aindermehl G. m. b. H., Berlin W. 57, gratis und franco und ohne Verpflichtung. 11497a

CERESIT macht nasse Keller, feuchte Wohnungen garantiert staubrocken. 18 REFERENZEN. PROSPEKTE GRATIS. WUNNER & CO. BITUMENWERKE & CO. UNNA I. W.

Neueingelaufene Bücher und Schriften.

Zu beziehen durch A. Bielefeld's Hofbuchhandlung, Liebermann u. Cie., Karlsruhe. Im Kampf um gesunde Nerven. Ein Wegweiser zum Befriednis und zur Heilung nervöser Zustände, 4. neu durchgesehene Auflage von Dr. med. J. Marciniowski. Preis 2 Mark. Verlag von Otto Salle, Berlin W. 57. Im Verlage von Theob. Thomas in Leipzig erschienen: Der gestirnte Himmel. Gemeinverständliche Darlegung der Grundgesetze der Astronomie. Von Universitätsprofessor Dr. J. Plachmann, Münster i. W. Gegen 200 Seiten. Mit vielen Abbildungen. Preis 80 Pfg. — Die Metalle, ihr Vorkommen, ihre technische Gewinnung und wissenschaftliche Bedeutung. Von Prof. Dr. K. A. Heninger-Charlottenburg. Gegen 250 Seiten. Mit Abbildungen. Preis 1 M. — Bilder aus dem Vogelleben. Von Dr. J. Gengler-Erlangen. 160 Seiten. Mit Abbildungen. Preis 60 Pfg. — Die Elektrizität. Von Oberlehrer L. Wunder-Senelbach. Gegen 150 Seiten. Mit Abbildungen. Preis 60 Pfg. — Die Eisenbahn. Von Universitätsprofessor Dr. A. Schöber in Greifswald. Gegen 140 Seiten. Mit Abbildungen. Preis 60 Pfg. Spinoza-Brevier. Zusammengefasst und mit einem Nachwort versehen von Dr. Arthur Liebert. Verlag Reich & Co., Berlin W. 9.

Sonnabend, den 15. Juni

bis inkl. Sonnabend, den 22. Juni



zu aussergewöhnlich billigen  
**Serien-Preisen.**

Sämtliche Schürzen, nur erstklassige, erprobte Fabrikate, liegen im Lichthof auf Tischen zum Ausschauen.

# Paul Burchard

Kaiserstr.  
 143.

Unser grosser

## Waschblusen-Verkauf

bietet Ihnen enorme Vorteile!

- ☛ Jede Bluse wird anprobiert! ☛
- ☛ Jede Bluse wird kostenlos geändert! ☛
- ☛ Jede Bluse wird ohne Preiszuschlag bis Grösse 54 geliefert! ☛

# Paul Burchard

Kaiserstraße  
 143.

Geschwister

# KNOPF

Grosser Verkauf zu sehr billigen Preisen.

**Bade-Anzüge** 0.95  
für Kinder, rot Percal mit Besatz . . . 1.55 1.45 1.25

**Bade-Anzüge** 1.65  
für Kinder, gepufl, Flanell mit Besatz . . . 2.45 2.25 1.95

**Bade-Anzüge** 1.85  
für Erwachsene, Percal, uni und gestreift . . . 3.95 3.20 2.30

**Bade-Anzüge** 4.95  
für Erwachs., Kimono-Blusenform, Streifenstoffe 5.75 5.45

**Bade-Anzüge** 1.45  
Trikot, gestreift, div. Größen 2.50 2.25 1.95

**Bade-Anzüge** 1.45  
Trikot, uni, schwarz od. marine, mit weiß. Paspel 2.65 2.35 1.95

**Bade-Hosen** 0.28  
rot Percal . . . 45 40 35

**Bade-Hosen** 0.15  
Trikot, gestreift 42 32 22

## Bade-Artikel

**Badetücher** für Kinder, 0.75  
Kräuselstoff 1.85 1.35 95

**Badetücher** 2.25  
für Erwachsene, Kräuselstoff 4.85 3.90 2.95

**Bade-Handtücher** 0.38  
Kräuselstoff . . . 95 75 55

**Bade-Handtücher** 0.95  
extraschwer m. Knüpfriansen 1.25

### Grosse Auswahl bewährter Fabrikate in Toiletteseifen, Parfüms, Haarwasser

von Wolff & Sohn, Karlsruhe, Mouson & Co., Frankfurt, Roget & Gallet, Paris, Ed. Pinaud, Paris.

**Fliederseife** 0.55  
„Geka“ Stück 20 f. 3 Stück

**Wash-Eau de Cologne** 0.28  
Flasche 95 75 45

**Zerstäuber** 1.25  
2.95 2.25 1.75 u.

**Badeschwämme** 0.25  
gebleicht u. ungebl. 75 55 35

**Gummischwämme** 0.48  
nur gute Fabrik. 2.10 1.20 75

**Badesalz „Oja“** 0.25  
Paket

**Bade-Kappen** 0.18  
Oeltuch, gemustert und einfarbig . . . 75 60 28

**Bade-Kappen** 0.58  
Gummistoff, uni und neue Muster . . . 1.25 95 85

**Bade-Hauben** 1.45  
la Gummistoff, uni u. gestreift 2.25 1.85

**Bade-Schuhe** 1.65  
ungefüllt 95 f., gefüllt 1.85

**Frottierlappen** 0.4  
25 18 8 und

**Frottierhandschuhe** 0.8  
35 15 und

**Rückenreiber** 0.35  
doppelseitig 1.10, Loofah . .

**Baderolle** 0.38  
Wachstuch . . . 95 60 50

# Von größter Bedeutung

für jeden Käufer sind unsere Extra-Angebote in

# Damen- und Kinder-Konfektion

Beachten Sie unsere Preise!

Besichtigen Sie unsere Fenster!

## Stadtgarten.

Heute Montag, den 17. Juni, 8 Uhr abends:

### Militär-Konzert

(Opern-, Operetten- u. volkstümliche Musik) ausgeführt von der Kapelle des Feld-Art.-Rgts. „Großherzog“ (1. Badisches) Nr. 14.

Leitung: Maj. Obermusikmeister S. Ziefe

Eintritt: Inhaber von Stadtgarten-Jahreskarten und von Kartenbesitzern . . . 30 Pf. Sonstige Personen . . . 60 Pf. Soldaten u. Kinder je die Hälfte.

Programm 10 Pfg. Die Eintrittskarten berechtigen nur zum einmaligen Eintritt. Die Musik-Abonnementskarten haben Gültigkeit.

#### Musik-Folge:

1. Studentenluft, Marsch . . . Ziefe.
2. Overture zur Oper „Fra Diavolo“ . . . Ziefe.
3. Fantastie aus der Oper „Der Trompeter von Säckingen“ . . . Gilbert.
4. Edo-Walzer aus der Operette „Die moderne Eva“ . . . Suppé.
5. Overture zur Operette „Flotte Burtschen“ . . . Wagner.
6. „Ich sende diese Blume dir“, Lied (Solo für Trompete) . . . Ziefe.
7. Erinnerungen an „Ebenbach“, Potpourri . . . Ziefe.
8. Ungarische Tänze Nr. 5 und 6 . . . Ziefe.
9. Leutonen-Marsch . . . Ziefe.
10. „Ein Studentenkommers“, Potpourri . . . Ziefe.
11. „Der rote Hochzeitszug“, Charakterstück . . . Ziefe.
12. „Wer kann dafür“, Walzer aus der Posse „Polnische Wirrkunst“ . . . Gilbert.

## Stadtgarten.

Morgen, den 18. Juni 1912, nachmittags 4 Uhr:

### Dienstags-Konzert

veranstaltet von der vollständigen Kapelle des Bad. Leib-Grenadier-Regiments. 10032

Direktion: Königl. Musikmeister Bernhagen.

Eintritt: Inhaber von Stadtgarten-Jahreskarten u. von Kartenbesitzern . . . 30 Pfg. Sonstige Personen . . . 60 Pfg. Die Musikabonnementskarten haben Gültigkeit. Die Eintrittskarten berechtigen nur zum einmaligen Eintritt.

## ! Beheime Familien-, Heirats- Auskünfte !

Ermittlungen, Beobachtungen erledigt überall zuverlässig Erstes Karlsruher Detektiv-Institut, Viktorstr. 20 820601 Anb. C. Scheuer, langj. Poliz.-Beamter. Verstecktes Geld, Druckerarbeiten jeder Art werden rasch und billig angefertigt in der Druckerei der „Bad. Presse“.

## Alte Gebisse

u. Teile von solchen werden fortwährend angekauft. 759\* Waldstraße 4, S. 2. Stod.

### Waren-Agenturgeschäft

der Lebensmittelbranche zu verkaufen. Preis Mt. 800. Gef. Offert. unter Nr. B20522 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten. 2.2

### Küchenschrank,

kleiner, gut erb., 11. Küchensch. abstr. Rührerfüße, 1 Bügelstich, Blatt 200x100 cm, bill. zu verkaufen. B20613 Dorfstraße 28, part.

### Kinderbettstellen,

solide eis. Bettstellen für Erwachsene schon v. Mt. 7.- an, zu verk. Werner, Schlossplatz 13, Eing. Karl-Friedrichstr., v. r. B20615

### Groß. Hoftheater Karlsruhe.

Montag, den 17. Juni 1912, 8. Vorstellung außer Abonnement.

### Charleys Tante.

Schwarz in 3 Akten von Brandon Thomas. In Szene gesetzt v. D. Kienersch. Personen: Colonel Sir Francis Chesney, Baronet, früher in indischer Diensten; Stephen Spittigue, Major, jetzt in Oxford; W. Bassermann, Student in Oxford; Geny Vlek, Lord Chesney's Haushälter; Lord Bancourt, Vize-König; Felix v. Stones, Braffet, Pallastium im College; Karl Dapper, Donna Lucia d'Albadoraz, Charleys Tante; M. Brauendorfer, Ann, Spittigue's Diener; Elise Noorman, Kitty Verdun, Spittigue's Nichte; Alwine Müller, Ella Delahay, eine Witwe; Seditz, Ein Diener; Ludw. Schneider, Ort: Oxford. — Zeit: Gegenwart. Pause nach dem 1. Akt. Anfang 8 Uhr. Ende nach 10 Uhr. Abendkasse von 1/8 Uhr an. Mittel-Preise. Der freie Eintritt ist aufgehoben.

### Handschuhe

reingt, färbt und repariert in unübertroffener Weise die Färberei u. chem. Waschanstalt Printz. 13885



## Hermann Bieler

Kaiserstr. 223, zwischen Post u. Kaiserdenkmal.

### Größtes Spezialgeschäft für Damenfrisieren, Kopwaschen, Haararbeiten

mit grossem Laden für Parfümerie-Verkauf. Die Friseur-Salons sind seit Jahren mit Bedienung und Einrichtung versehen, dass 6 Damen zu gleicher Zeit bedient werden können. 964g

## Näh- und Zuschneideschule

M. Grässer, Gartenstraße 10

lehrt nach leichtfähhlicher Methode der Schneider-Akademie Hirsch-Berlin (größte und besuchteste Schneider-Akademie der Welt) gründlich unter Garantie das Zuschneiden von Damenkleidern. 9462,6.4

Beginn der Kurse am 1. und 15. jeden Monats.

### Anzug aufbügeln M 1.-

Alle anderen Arbeiten äußerst billig, wie: Ausbessern u. Neu-Auffüttern von Paletots und Anzügen, Abänderungen jeder Art. — Abholung und Rücklieferung gratis. Erste Karlsruher Kleider-Reparatur-, Bügel- und Reinigungsanstalt „Blitz“, Kronenstr. 32. Telefon 2590. Ab 1. Juli: Adlerstraße 28.

### Bei Rauchbelästigung

Rat und Hilfe in allen Fällen. 0076 Gustav Boegler, Blech- u. Zinnlatenmeister Kurvenstrasse 13.

## Bornehme Existenz!

Das alleinige Ausübungsrecht einer patentierten, sensationellen Neuheit ist an tüchtigen Herrn mit Minimum Mt. 5000.— zu vergeben. Branchenkenntnisse nicht nötig. Näherlich Mt. 20000 und mehr zu verdienen. Offerten unter M. H. 6555 an Rudolf Mosse, Mannheim 4510a

## Friseur-Geschäft,

frühere Exist. in Amststadt, Herren- u. Damenjalons m. Nebenerwerb, sofort preisw. zu verkaufen. Offerten unter Nr. B20363 an die Expedition der „Bad. Presse“ 2.1

### Billig zu verkaufen:

schönes Buffet, großer, hübscher Garderobe-Kasten, schönes Alen.- od. Notenkränzen, Salon, Schreibtisch, holländ. Kasten, Sofa, belg. Dinnan, Kommode, Chaiselongue, Staffelei, schöne Hausapotheke, feine Standuhr, als Geschenk passend. Kinder-Schreibpult, Regulatur, Bilder, Labenthe, hübscher Koffer, schrank mit Tisch, Portieren, Teppiche, Vorhänge, sehr gute Wandnähmaschine, Damen-Opemnglas, Tennisschläger, Tafelstempel, feinstes Porzellan, Klavier, Bücher, Brechms. Zierleben, große Bureau-Schreibm., feinstes Bügelstange, Schreibpult, silb. Damenuhr, gold. Armband, silb. Silber, Christl. Eisenbedenbed, Gasherd, Anrichte, B20445 6 Arienstraße 6, 2. Stod.

### Billig zu verkaufen: Klüschdynamo

Schreibstisch, Spiegelkranz, 2. B20597 Schillerstr. 4, Stb. 1.

### Kinder-Wagen und Cihwagen,

braun, billig z. verkaufen. B20611 Wilhelmstraße 66, 4. Stod.

### Zu verkaufen

ein sehr neuer ich. Gebrauchsgegenstand u. 2 ältere Anzüge für H. schlanke Figur. Waldhornstr. 14, IV., 11a.

Geschwister

# KNOPF

Grosser Verkauf zu extra billigen Preisen.

Gutes Papier, klarer Druck

## Billige Bücher

Eleg. illustrierte Ausgaben

≡ Kulturhistorische Romane berühmter Autoren ≡

Titel	Autoren
Ssanin	Artzibaschew.
Niels Lyhne	J. P. Jacobsen.
Der fliegende Holländer	Kapt. Marryat.
Rienzi	E. L. Bulwer.
Die drei Musketiere	Alexander Dumas.
Der Graf von Monte Christo	Alexander Dumas.
Zwanzig Jahre später	Alexander Dumas.
Lady Hamilton	Alexander Dumas.
David Copperfield	Charles Dickens.
Elisabeth	Marie v. Nathusius.
Sintflut	Henryk Sienkiewicz.
Quo vadis?	Henryk Sienkiewicz.
Mit Feuer und Schwert	Henryk Sienkiewicz.
Der Herr der Welt	Dumas-Mützelburg.

# 95

Titel	Autoren
Die Millionenbraut	Dumas-Mützelburg.
Der letzte Bombardier	F. W. Hackländer.
Europäisches Sklavenleben	F. W. Hackländer.
Damen im Pelz	Sacher Masoch.
Auferstehung	Graf Leo Tolstoi.
Die Totenhand	Dumas Le Prince.
Zigeunerleben	Henry Murger.
Ben Hur	Lewis Wallace.
Die Geheimnisse von Paris	Eugen Sae.
Der ewige Jude	Eugen Sae.
Der Glöckner von Notre Dame	Victor Hugo.
Gösta Berling	Selma Lagerlöf.
Die Hosen des Herrn v. Bredow	Willibald Alexis.
Das Bildnis des Dorian Gray	Oscar Wilde.

Jedes Buch eleg. gebunden statt 3.— nur 1.75

Reise-Lektüre Romane, Novellen, Erzählungen  
Jedes Buch Serie I 45 f Serie II 65 f Serie III 95 f

# Von größter Bedeutung

für jeden Käufer sind unsere Extra-Angebote in

## Damen- und Kinder-Konfektion

Beachten Sie unsere Preise!

Besichtigen Sie unsere Fenster!

**Mühlburger Stenographen-Verein (Stolze-Schrey).**  
Wir eröffnen Dienstag, den 18. ds. Mts., abends halb 9 Uhr in der Restauration „Lanze“, Ede Kaiserallee und Körnerstraße, einen  
**Stenographie-Kursus.**  
Sponsor Nr. 5.— Anmeldungen bei Beginn des Kurzes. 10006.2.2  
Der Vorstand.

Die grossen Akkumulatoren  
**Der Ferning Berlin-Wien**  
10. Juni in Wien.  
Die Anwartschaft des Stages Bekanntheit durch  
Der weltliche Abschied des Aviatikers Dubschlag  
mit Passagier Luftfahrt nach Nordwestdeutschen Rundflug  
**Zeppelin in Hamburg**  
sowie die Grossartigen Dramen:  
„Schicksals-Gewalten“  
sehen Sie nur noch bis incl. Montag, den 18. ds. Mts.  
**Welt-Kinematograph**  
Kaiserstraße 133.

**Restaurant „Goldener Adler“**  
Karl-Friedrichstrasse 12 — Telefon 2614.  
**Guter bürgerl. Mittagstisch** in und ausser  
Eigene Schlächterei. Abonnement.  
Jeden Montag und Donnerstag Schlachttag.  
Ernst Müller.

**Sehr billige Möbel.**  
Eisenschrank, guterb. 22 M., schönes  
polir. Bett, Nachtsch. 2 M., Schif-  
fontier, pol. 24 M., Nachtsch. mit  
u. ohne Karm., Kommode, pol.,  
14 M., Pfeiler-Kommode, Stoffe-  
langue m. Leder bezog., Nachtsch. in  
Eim. 7.50 M., idem. Sofa 22 M., Rep-  
dia, Sanduhnmachine, Eim. 15 M.,  
Stoffe in m. 15 M., 15 M., 15 M.,  
220600 Adlerstrasse 39, 39.  
In verl.: Sofa 12 M., polierte  
Kommode 14 M., Kleiderschrank  
12 M., sehr schön, Schreibtisch, idem.  
Bett, pol. 6 bisfontier, all. sehr bill.  
220605 Hlandstraße 12, parterre.

**Karlsruher  
Viederfranz.**  
1841.  
Zu besonderem Zweck  
werden die Herren Sänger  
gebeten, heute Montag abends  
9 Uhr bei Vitalied Herlan  
zur Eintracht, Karl-Friedrich-  
straße, zu erscheinen.  
10123 Der Vorstand.

**Zitherklub Karlsruhe.**  
Lokal „Brink Karl“.  
Deute, Montag:  
**Probe.**  
Der Vorstand.

**I. Karlsruher  
Mandolinengesellschaft.**  
Lokal: „Alte Brauerei Brink“  
(Herrenstraße 4).  
Montag und Mittwoch:  
**Probe.**

**Höchste Preise erzielen Sie für**  
getrag. Herren-, Damen- u. Kinder-  
leid., Stiefel, Möbel, Betten, Bett-  
weib- u. Tischwäsche, Wanduhrwerke  
von Frau Wüger, Bähringer-  
straße 33, 3. St. 213378  
Sanaleitungs-Witwe, auf d. Lande,  
gef. Lage, wünscht ein  
**Kind**  
bes. Herkunft in liebevolle Pflege  
zu nehmen (sowen auch distr. Geb.).  
Beding. nach Uebereinkunft.  
Offerten unter Nr. 220686 an die  
Expedition der „Bad. Presse“.

**Metropol-  
Theater.**  
Schillerstr. 22  
Ecke Goethestr.  
Nur noch Montag und Dienstag  
der Monopol-Kunstfilm  
**Die Blume der  
Mormonenstadt.**  
Drama in 2 Akten.  
Die Erlebnisse eines Emigranten  
unter Mormonen. 1911  
Für diesen Film haben wir Allein-  
Erstausführungsrecht f. Karlsruhe.

**Eine gute Wäsche**  
ist zum  
Waschen und zum Kochen  
der Wäsche unbedingt er-  
forderlich. Dieselbe er-  
hält jede Hausfrau durch  
den Gebrauch des aus  
reinster, bester Seife  
hergestellten Givath's  
Seifenpulvers, per 1/2 Pfund  
Netto 15 Pfg., Givath'seife  
per Stück 15 Pfg., Fab-  
rikanten Danauer Seifen-  
fabrik J. Givath, G. m. b. H.  
1128a

**Branntwein-  
Brennerei.**  
Größere Brennerei ist samt Le-  
bendem und totem Inventar sowie  
genügendem Material, und mit  
sehr guter Kundschaft, preiswert  
sowie zu verkaufen. Die Brennerei  
eignet sich auch für Landwirte,  
da dieselbe als solche bisher be-  
trieben wurde, daher auch für ein  
Gut passend.  
Offerten von nur Selbstresel-  
tanten unter Nr. 220684 an die  
Exped. der „Bad. Presse“ erb. 3.1

**Blaufeldgen**  
von großer Zufuhr empfiehlt  
**Jean Kiffel,**  
Hoflieferant, 10128  
Kaiserstr. 150 Teleph. 335.

**Zucker-  
Abschlag!**  
Eutzucker . . . zu 27 f  
Kristallzucker . . . zu 27 f  
Grießzucker . . . zu 28 f  
Wäselzucker . . . zu 28 f  
Sandis, Schw. . . zu 42 f  
Ferner:  
**Ansatzbranntwein**  
Ltr. 80 f  
sämtliche Gewürze in  
irischer Qualität  
empfeht 10127

**Bucherer**  
in sämtlichen Filialen.  
**Feinste Tafel-Butter**  
sowie Koch- u. Schmalzbutte liefert  
in Roß- und Bahnsendungen.  
**W. Schuetzler jr., Kempton**  
i. Allgäu 41. 4245a  
Sportwagen, schöner, wenig ge-  
braucht, zu verkf. 220619  
Amalienstr. 20, II.

Sabe aus meinem Lagerbestand  
**12 geipierte Pianos**  
u. verkaufe zu den billigen Preisen  
von 150, 175, 275, 325, 375,  
420, 450, 475, 500, 550.

**nene nur solide Pianos**  
von 450—1200, in Auswahl von ca.  
30—25 Instrumenten in allen Holz-  
und Stilarten.  
**Flügel u. Harmoniums**  
in allen Preislagen.  
Tafelklaviere zu 80, 120, 150.  
Fabrikate, bestehend in Hermann,  
Kugel, Kamm u. Günther, Kraus,  
Kipp, Kugel, Schilling u. viele  
andere. 220614.2.1

**Heinr. Müller,**  
Pianolager u. Reparatur-Werkstätte  
nur Wilhelmstr. 4a.  
Zeitgehende Garantie.  
Reparaturen u. Stimmungen  
in vorzüglicher Ausführung.  
**Zeitzahlung gestattet.**  
**Ruh Schubföhlererei Ruh**  
Karlsruhe, Schillerstraße 31  
Durlach, Derrstraße 2  
Herren-Sohlen und Fled 2.80  
Damen-Sohlen und Fled 1.90  
Präzision empfiehlt sich im An-  
fertigen von Damen- u. Kinder-  
kleidern sowie Jackettkleidern zu  
den billigsten Preisen. 220657  
Belfortstraße 11, v.  
Sehr billig zu verkaufen:  
Bettstelle m. Roß, Keil u. Matratze  
12.—, die, beinahe neu, 3-teil. Roll-  
matratze 25.—, versch. Divan, Sofa,  
Chaiselongue, darunt. Klischö 20.—  
an, Fauteuil m. Eim. 12.—, gutgeh.  
Singer Nähmaschine, Bucher 20.—,  
10.—, Giffon 26.—, Nachtsch. 16.—,  
versch. Tisch 4.—, Regulateur  
7.—, Spiegel 5.—, Schreibstul 5.—,  
Wider, Stühle u. f. versch. Möbel,  
all. sehr billig. Verkauft von  
Adlerstraße 28, Tapezierwerkstätte  
Ein gut  
erhaltener **Kinder-Wagen**  
billig zu verkaufen. 220647  
Reutbrunnstr. 3, Stadt. Grünvntel.



Antliche Nachrichten.

Seine königliche Hoheit der Großherzog haben unterm 3. Juni 1912 gnädigst geruht, die Justizsekretäre Eduard Einike beim Landesgefängnis in Freiburg, Karl Freund beim Männerzuchthaus in Bruchsal, Albert Kuch beim Amtsgericht Schönau und Karl Grommer beim Amtsgericht Heidelberg unter Verleihung des Titels Oberjustizsekretär landesherrlich anzustellen.

Das Großh. Ministerium des Innern hat im Einverständnis mit dem Großh. Ministerium der Finanzen die staatlich geprüften Baumeister: Julius Buhlinger von Freiburg, Philipp Ditter von Willingen, Franz Döbele von Achern, Rudolf Eble von Rastatt, Emil Frank von Forst, Hermann Gänshirt von Trochtelstingen, Alb. Gang von Baden, Leopold Oppenheimer von Dossenheim, Alfred Reebstein von Bröhlingen zu Regierungsbaumeistern ernannt und den staatlich geprüften Baumeistern Eduard Baumeister von Dieuze und Theodor Rüdert von Rastatt die Ermächtigung erteilt, den Titel Regierungsbaumeister a. D. zu führen.

Die Zoll- und Steuerdirektion hat unterm 8. Juni 1912 den Finanzsekretär Rudolf Weiz in Karlsruhe nach Einsheim versetzt.

Die Bodman-Heze geht weiter.

Karlsruhe, 17. Juni. Die „Freiburger Tagespost“ bringt folgenden Artikel, der für die Meinungen und Hoffnungen in der Zentrumspartei zu bezeichnend ist, als daß man ihn nicht zur Kenntnis weiterer Kreise bringen sollte. Es heißt darin: „von Bodman als Nachfolger des gestürzten Ministers Schenkel ist ein politisches Umding. Schenkel wurde zum Rücktritt gezwungen, weil er an der ersten Großblutbildung von 1906 nicht unschuldig war. Der Hauptschuldige war er indessen nicht. Dieser stand und steht nicht hoch genug, um die verantwortungsmäßige Verantwortung für die Rolle tragen zu können, welche er in der Sache gespielt hat. Andersfalls hätte auch ihn der Berliner Wind unfehlbar angehaucht. Immerhin war Schenkel schuld genug, um zu Fall zu kommen. Sollte aber sein Sturz eine Art Sühne sein und eine Schutzmaßnahme gegen die Wiederholung solcher Ministerverirrung, dann war es ein Mißgriff, wie er größer und schlimmer nicht gedacht werden konnte, Freiherren von Bodman zu seinem Nachfolger zu ernennen. Zweifelloser hat der gestürzte Minister Schenkel dem öffentlichen Interesse des Staates und der Gesellschaft großen Schaden zugefügt. Natürlich hat er selber es nicht so gemeint und es auch nicht gewollt, allein das macht den Schaden nicht kleiner. Mag er indessen auch Schaden angerichtet haben, so viel er will, so kann er an den nicht heranreichen, den Freiherren von Bodman während seiner nunmehr fünfjährigen Laufbahn als Minister angerichtet hat. Auch zu seinen Gunsten sei in aller Form erklärt, daß er selber es natürlich nicht so gemeint und nicht so gewollt hat. Tatsächlich ist er seit geheimerer Zeit nicht mehr in gefährlicher Stellung und es ist nicht wahr, daß diese Unsicherheit gerade jetzt weniger vorhanden ist als je. Er selber weiß es auch.“

Was hier von „Inferno-Verfallenen Einflüssen“ in sehr vorwärtiger Form behauptet wird, ist Geflüster, dessen Zweck auf der Hand liegt. An Freiherren von Bodman und seiner Haltung als Minister ist vonseiten der Konservativen und des Zentrums öffentlich Kritik geübt worden und wird wieder geübt werden, wenn er Anlaß dazu gibt. Allein es wird nicht im geheimen an seinem Sturz gearbeitet. Durch „Einflüsse“ des Zentrums und der Konservativen wird in Baden auch kein Minister „aus dem Amte gedrängt“. Dagegen hat man es schon erlebt und kann es wieder erleben, daß Minister in ihrer wachsenden Stellung befähigt wurden, wenn es gelang, in maßgebenden Kreisen die Meinung und Ueberzeugung heranzuführen, mit der Entlassung eines Ministers würde ein besonderer Wunsch des Zentrums erfüllt und dieselbe würde wie ein Entgegenkommen gegen diese Partei aufgefaßt werden. Darin liegt auch die Erklärung dafür, daß „liberal-konservative Einflüsse“ aufspazieren müssen. Was von dem Gesetzesvoranschlag der Regierung in Sachen der Landwirtschaftskammer ebenfalls in sehr vorwärtiger Form behauptet wird, ist gleichfalls Geflüster. Selbstverständlich ist das Schicksal einer derartigen Gesetzesvorlage ohne alle Einwirkung auf die Stellung eines Ministers.

Was die Stellung des Ministers von Bodman ins Wanken gebracht hat und höchstwahrscheinlich sein baldiges Scheitern vom Amte herbeiführen wird, das ist ihm selbst und seinen Lobrednern nicht unbekannt. In ziemlich weiten Kreisen weiß man, daß das besondere Vertrauen, das der Großblut mit Grund ihm schenkt, in bestimmten Kreisen ihm sehr verdächtig wird. Wenn diese Kreise auch nicht badische Minister bezweifen oder entlassen können oder wollen, so sind doch anderseits auch badische Minister nicht gut in ihrer Stellung zu halten, wenn bei den betreffenden Stellen ein ausgeprägter Antagonismus gegen sie besteht. Und solcher Antagonismus ist begründet.“

Hierzu bemerkt die „Bad. National. Anz.“:

„Ob die Stellung des Herrn von Bodman erschüttert ist oder ob sie es nicht ist, dürfte doch nur recht wenigen Personen in unserem Lande bekannt sein. Man vergißt manchmal, daß die Ernennung der Minister verfassungsgemäß Sache des Landesherrn ist, der rechtlich und tatsächlich von den Meinungen und Stimmungen der Volksoberleitung unabhängig seine Entschlüsse trifft. Wie der Landesherr aber die derzeitige Lage und wie er über die Tätigkeit der einzelnen Minister denkt, ist unklar. Vermutungen darüber aufzustellen, ist müßig, sollte besser unterbleiben. Der Zentrumsartikel nennt die Ernennung des Herrn von Bodman zum Minister einen Mißgriff, wie er größer und schlimmer nicht gedacht werden kann. Diese scharfe Kritik richtet sich aber gegen die Stelle, die der Minister ernannt hat und das ist unser Landesherr. Das Zentrum hat den gegenwärtigen Minister des Innern und arbeitet an seinem Sturz mit allen erlaubten und auch weniger erlaubten Mitteln. Es erhebt in ihm einen Förderer des Großbluts, des politischen Gebildes, das dem Zentrum bei seinem Aufstieg zur Macht in Baden im Wege steht. Darum ist beim Zentrum der Kampf gegen den Großblut und gegen jeden, den es im Verdacht hat, ihn zu begünstigen, der Mittelpunkt der politischen Arbeit und Intrigue und der Schlüssel zu allen seinen Taten.“

Für die Beurteilung der Lage wird es aber nützlich sein, einmal die Tatsachen sprechen zu lassen. Den Großblut hat Herr von Bodman nicht gewünscht, hat für ihn auch noch seinen Finger gedrückt. Aber die Tatsache, daß seit der Zeit der jehigen Mehrheit der Zweiten Kammer die Geschäfte des Landes gut gefördert und zu allermeist im Einverständnis mit der Regierung erledigt worden sind, sollte nicht vergessen werden. Was betrifft die ganze Regierung, einschließlich des Ministers des Innern, und gibt denen Unrecht, die den Großblut erst die Arbeitsfähigkeit abgeprochen haben. Und was im besonderen den Minister des Innern und sein Verhältnis zum gegenwärtigen Landtag anbelangt, so ist zunächst die Hauptsache, das Budget des Ministeriums des Innern nicht nur glatt genehmigt worden, sondern

sein Leiter hat in dieser seiner Hauptarbeit unwiderprochen hohe Anerkennung so ziemlich von allen Seiten erfahren. Von den Gesetzesvorlagen sind mehrere kleinere Gesetze fast ohne Diskussion einstimmig angenommen worden, das Wassergetränk ist von der Mehrheit der Kommission, der sich voraussichtlich die Mehrheit der Kammer anschließt dürfte, in der Regierungsvorlage erledigt worden. Beim Landwirtschaftskammergesetz war der Minister mit der Resolution nicht ganz einverstanden. Die Interpretation, die sie durch ihre Einbringer erfahren hat, dürfte ihn aber befehrt haben, daß seine Aufassung unrichtig war. Mit ihrer Absicht, der Regierung gegen ungemessene Ansprüche der Landwirtschaftskammer einen Rückhalt zu geben, dürfte der Minister letzten Endes wohl selbst zufrieden sein.

bleibt also noch die Frage der Proportionalwahl, in der der Minister eine Haltung eingenommen hat, die ihn nicht allein zum Großblut in einen gewissen Gegensatz bringt, sondern wo er einem einstimmigen Beschluß der ganzen Zweiten Kammer gegenübersteht, er selbst aber durch einen Beschluß des gesamten Staatsministeriums bedekt ist. Und wenn nicht alle Zeichen trügen, so steht heute die Regierung dem Gedanken des Proporz nicht mehr ganz so schroff gegenüber, wie vor einem halben Jahre.

Die Frage der Münchner Gesandtschaft aber auf die Schultern des Ministers des Innern abzuladen, ist einfach eine Verhöhnung.

So läge denn in den tatsächlichen Verhältnissen kein nennenswerter Anlaß dazu vor, die Stellung des jetzigen Ministers als „erschüttert“ zu erklären, wenn nicht der Herr Großblut da wäre. Aber das Zentrum braucht eben einmal Waffen gegen ihn und seine vermeintlichen Hintermänner und nimmt sie, wenn sie auch noch so rostig und spärlich sind. Demgegenüber gilt es aber, mit aller Gelassenheit, aber auch mit reger Aufmerksamkeit die weitere Entwicklung zu verfolgen in der Ueberzeugung, daß sie geradlinig weitergehen muß, soll eine gedeihliche Weiterentwicklung des Landes in liberalem Sinne gewährleistet sein.“

67. Jahresversammlung des Bad. Hauptvereins der Gustav-Adolfstiftung.

Karlsruhe, 17. Juni. Die schon am Samstag hier eingetroffenen Teilnehmer an der Hauptversammlung des Gustav-Adolfvereins fanden sich zu einem geselligen Abend in den oberen Räumen zum Moninger hier ein. Gestern vormittag begann die Feier mit Festgottesdiensten in allen evangelischen Kirchen der Stadt, bei welchen die Kirchengemeinden mitwirkten. Dem Festgottesdienst in der Stadtkirche, die bis auf den letzten Platz gefüllt war, wohnten Großherzogin Luise, die besonders zu diesem Zweck aus Baden eingetroffen war, Staatsminister v. Duff, der preussische Gesandte v. Eisenacher, Präsident Geh. Rat Nicolai, Oberkirchenratspräsident Geh. Rat D. Helbing mit den Mitgliedern der obersten Kirchenbehörde und viele andere hohe Beamte sowie sonstigen Ehrengästen und die auswärtigen Vertreter an. Nach einem Gemeindegesang sprach Hofprediger Fischer das Eingangsgebet und begrüßte sodann namens der evangelischen Gemeinde den Gustav-Adolfverein, wobei er darauf hinwies, daß es der evangelischen Art nicht entspreche, bei ihren Festen große Pracht und äußeren Glanz zu entfalten, sondern auf die Innerlichkeit großen Wert lege. Nach einem Chorgesang des Vereins für evangelische Kirchenmusik hielt Prof. Dr. Smend-Strasbourg die Festpredigt über Joh. 13. 35. In packender und gedankentiefer Rede feierte er die Liebe und die Taten des Gustav-Adolfvereins, worauf die Gemeinde den Choral: „Nun danket alle Gott“, sang.

Alsdann erstattete der Vorsitzende des badischen Hauptvereins, Stadtpfarrer Jandt aus Konstanz, den Jahresbericht, aus dem hervorging, daß der badische Hauptverein schon mehrmals und zwar erstmals im Jahre 1860 in Karlsruhe getagt hat. Seine Einnahmen, die ausschließlich zur Unterstützung evangelischer Diaporagemeinden verwendet werden, sind in dieser Zeit erheblich gestiegen und belaufen sich auf etwa 50 000 Mk. im Jahr, ohne daß sie aber mit den Aufgaben gleichen Schritt halten konnten. Im Jahre 1860 hatte der Verein für 15, im Jahre 1895 für 76 und jetzt nahezu für 100 Diaporagemeinden zu sorgen. Diese Diaporagemeinschaften haben eine Schuldenlast von über einer halben Million Mark und jährliche Ausgaben von etwa 124 000 Mk. zu bestreiten. Davon tragen sie 86 000 Mk. selbst, was einer Belastung von etwa 3 Mk. auf den Kopf gleichkommt, während der Rest vom Gustav-Adolfverein zugeflossen wird. Nach einem Gemeindegesang hielt Pfarrer Joest aus Kenchen den Diaporanortrag. Er gab ein farbenreiches, höchst fesselndes Bild von der Not und den Gefahren, aber auch von der Aufopferung und den Entbehrungen der evangelischen Diaporagelieder. Namens der Oberkirchenbehörde überbrachte Oberkirchenrat Meyer die Grüße. Nach einem weiteren Vortrag des Vereins für evangelische Kirchenmusik sprach Stadtpfarrer Schilling von hier das Hauptgebet, worauf die Gemeinde das Lutherlied: „Ein feste Burg“, sang und der Festgottesdienst mit dem Segen nach 12 Uhr geschlossen wurde.

Hierauf empfing Großherzogin Luise den gesamten Vorstand des Gustav-Adolfvereins in der Sakristei der Stadtkirche, dankte zunächst dem Festprediger Professor Smend für seine herrliche Predigt und erwiderte sich noch bei dem Pfarrer Joest-Kenchen über die Verhältnisse seiner Diapora, worauf die Großherzogin zusicherte, seiner Gemeinde eine Altardecke stiften zu wollen. Auch für jedes der anderen Vorstandsglieder hatte Großherzogin Luise, die von jeher die Bestrebungen des Gustav-Adolfvereins mit größtem Interesse verfolgt und nach Kräften unterstützt, ein freundliches Wort.

Auch die übrigen evangelischen Kirchen der Stadt, in denen jeweils ein Geistlicher die Predigt hielt und ein Diaporapfarrer sprach, waren überfüllt. Die Verteilung war folgende: Schloßkirche: Prediger Stadtpfarrer Spenger-Rastatt, Diaporaredner: Pfarrer Spitzer-Achern; — Christuskirche: Stadtpfarrer Weber-Pforzheim; Diaporaredner: Pfarrer Kerner-Kenzingen. — Johanneiskirche: Prediger Pfarrer Maas-Laufen; Diaporaredner: Pfarrer Herboldt-Elsenz. — Lutherkirche: Prediger Stadtpfarrer Gög-Heidelberg; Diaporaredner: Pfarrer Hummel-Adelsburg. Außerdem fanden

noch zwei Kindergottesdienste in der Lutherkirche von Pastoren Georg Meißner und dem in der Johanneiskirche von Stadtpfarrer Simon-Bozberg statt.

Am 6 Uhr folgte in der kleinen Kirche die Begrüßung der Vertreter der Nachbarvereine und sonstiger Korporationen und um 7 1/2 Uhr die Festfeier der Stadtgemeinde im großen Saale der Festhalle unter Mitwirkung der vereinigten Kirchengemeinden. Pfarrer Kott von Hünningen i. G. hielt einen Diaporavortrag, worauf zwei Stücke, nämlich „Der Salzbund“, sowie die geharnischten und gestiefelten Apostel aus dem Volkschauspiel „Die Salzburger“ von Seminarprofessor D. Albrecht Rhoma in wirkungsvoller Weise ausgeführt wurden.

Die Tagung der deutschen Presse.

(Zel. Bericht.)

München, 16. Juni. Unter Beteiligung von Vertretern staatlicher und städtischer Behörden, zahlreicher Delegierten aus allen Teilen Deutschlands, sowie Vertretern der Presse Österreichs und der Schweiz wurden heute morgen im Festsaal des Künstlerhauses die Verhandlungen des Delegiertentages des Reichsverbandes der deutschen Presse und des Verbandes deutscher Journalisten und Schriftstellervereine begonnen. Chefredakteur Dr. Mohr eröffnete die Tagung mit Worten herzlichster Begrüßung an alle Erschienenen. Redner wies auf die große Kulturarbeit hin, die in Deutschland täglich von mehr als viertausend Tageszeitungen, die mehr als eine Milliarde Volksvermögen darstellen, geleistet wird und schloß: Wir verlangen Gleichberechtigung mit jedem geistig Schaffenden und die soziale und wirtschaftliche Hebung unserer Arbeitsgenossen! In diesem Sinne wünsche ich der Tagung reichsten Erfolg.

Staatsminister Ritter v. Thelemann hieß die Vertreter der Presse namens der bayrischen Regierung willkommen und wünschte den Beratungen über ideale und soziale Fragen reichsten Erfolg. Weitere Begrüßungsansprachen hielten Ritter v. Schindler namens der Pensionsanstalt deutscher Journalisten und Schriftsteller, Oberbürgermeister Dr. Ritter v. Borst im Namen der Stadt München, Bezirksassessor Kott namens der Polizeidirektion München und Direktor Helfreich namens des Vereins deutscher Zeitungsverleger. Chefredakteur Osterhuber brachte ein Hoch auf den Prinzregenten und den Deutschen Kaiser aus. Marg-Berlin dankte im Namen der beiden Verbände den staatlichen und städtischen Behörden für die freundlichen Begrüßungsworte und wünschte der Tagung reichsten Erfolg. Dann wurden die Fachberatungen eröffnet.

Stoffers-Düsseldorf referierte über die Bedeutung der Schönen der Gerichtsberichterstattung und über die anzustrebenden Reformen. An das Korreferat des Verlagsdirektors Bernhardt-Berlin schloß sich eine längere Debatte an. Schließlich gelangte einstimmig eine Resolution Bernhardt zur Annahme, in der verlangt wird, daß sich die Presse der Berichterstattung über den Teil von Presse, in dem von sexuellen Verfehlungen die Rede ist, enthält, falls die Öffentlichkeit ausgeschlossen ist, dagegen die Presse zugelassen bleibt, ebenso soll die sensationelle Ausschmückung solcher Prozesse unterbleiben. Schließlich sollen Konflikte zwischen Richtern, Staatsanwälten und Verteidigern nicht zum Gegenstand sensationeller Darstellung gemacht werden.

Redakteur Dr. Ditt-Hamburg referierte über den Zeugnisausgang. Einstimmig gelangte eine Resolution zur Annahme, welche die Reichsregierung auffordert, bei der Strafrechtsreform dafür Sorge zu tragen, daß nicht nur beim Strafverfahren der Zeugnisausgang aufgehoben wird, sondern auch bei den Bundesstaaten dahin gewirkt wird, daß beim Disziplinarverfahren vor dem Zeugnisausgang kein Gebrauch mehr gemacht wird. Die Versammlung sprach die Erwartung aus, daß es die Mitglieder der Presse vermeiden, Kollegen bei dem Zeugnisausgang vorzuladen.

Eingeleitet wurde übrigens die heutige Tagung mit einer Hauptversammlung der Pensionsanstalt deutscher Journalisten und Schriftsteller in der Handelskammer, die am Tage vorher stattfand, unter dem Vorsitz des Direktors Wenzel (Berlin). Aus dem Rechenberichtsbericht wird festgestellt, daß die Ergebnisse des vergangenen Geschäftsjahres befriedigend und die ganze Entwicklung der Anstalt zufriedenstellend seien. Im Verlaufe der Beratungen wurde ein Antrag des Ortsverbandes Leipzig auf Erhöhung der Zuschüsse für die Pension bestehenden Mitglieder abgelehnt. Die ausstehenden Vorstand- und Aufsichtsratsmitglieder wurden wieder gewählt.

Die Delegierten der Presse tagung hatten sich gestern Abend, einer Einladung der Stadt München folgend, zu einem Festmahle im alten historischen Rathaus saale eingefunden. Als Ehrengäste waren u. a. zugegen die Minister v. Thelemann und v. Besenig, ferner die Minister a. D. Graf Bodewils und v. Crailsheim. U. a. waren noch erlauchene Maler Defregger, Vertreter der Handelswelt und andere illustre Gäste. Oberbürgermeister v. Borst hieß die Gäste herzlich willkommen und brachte ein Hoch auf die deutsche Presse aus. Redakteur Giesen („Frankfurter Zeitung“) sprach den Dank der Gäste aus und toastete auf die Stadt München, Verlagsdirektor Bernhardt-Berlin trank auf das Wohl des Oberbürgermeisters v. Borst, während Redakteur Kottan das Hoch auf die Damen ausbrachte. Der stimmungsvolle Abend verlief in schönster Weise und wird den Gästen aus allen Teilen Deutschlands stets in freundlicher Erinnerung bleiben.

In den teureren Zeiten muß man doppelt auf jeden Pfennig achten. Darum gebrauche man nur Markholstein, sie ist überaus ausgiebig und billig im Gebrauch und ersetzt die teuersten Schönheitsmittel, weil ein ideales Hauptpflegemittel! 2225a

Gesellschaftliche Mitteilungen.

Schuppenbildung der Kopfhaut ist nicht nur äußerst lästig und unangenehm, sondern auch gar nicht unbedenklich, denn sie geht meist Hand in Hand mit mehr oder weniger heftigem Ausfallen der Haare. Ein vertrauenswürdiges, solides Gegenmittel, das sich seit Jahrzehnten glänzend bewährt hat, ist „Dr. Dralles Birken-Haarwasser“. Nicht vermittelst einer höhnenden Reklame hat dieses Fabrikat seinen Siegeszug über den Erdball gehalten, sondern infolge seines inneren Wertes und der Weiterempfehlung von Ärzten und Laien. Zahlreiche freiwillige Gutachten und Anerkennungen liegen vor, welche Interessenten gern überzandt werden. (Georg Dralle, Hamburg). „Dr. Dralles Birken-Haarwasser“ erhielt auf den besetzten Weltausstellungen die höchsten Auszeichnungen, zuletzt auf der „Internationalen Hygiene-Ausstellung, Dresden 1911“ den „Großen Preis“. Das Fabrikat ist in allen Drogerien, Parfümerien und Friseur-Geschäften, sowie in Apotheken zu haben. 3162a

Die Qualität gibt den Ausschlag!



MAGGI'S Suppen sind aus den besten Rohmaterialien hergestellt; sie enthalten die natürlichen Bestandteile hausgemachter Suppen und schmecken ebenso gut wie diese. Deshalb verlange man ausdrücklich MAGGI'S Suppen und achte auf die Schutzmarke „Kreuzstern“

40-jähriges Stiftungsfest der Freiwilligen Feuerwehr Beiertheim.

Am Karlsruher-Beiertheim, 16. Juni. In festlicher Weise beging in den Tagen vom 15.—17. Juni die Freiwillige Feuerwehr ihre 40-jährige Stiftungsfest. Eingeleitet wurde die Veranstaltung durch einen Fackel- und Lampenzug, an welchem sich außer der Feuerwehr der Militärverein, der Turnverein, der Turnerbund, der Gesangsverein Freundschaft, der Fußballverein und der kath. Männerverein beteiligten. Hieran schloß sich ein Bankett

in festlich dekorierten Saale des Stefanienbades. Nach einer Begrüßung der Gäste durch den Kommandanten Braun v. freute der Gesangsverein Freundschaft unter Leitung seines Dirigenten Herrn Musiklehrer Bier die Anwesenden durch den Chor „Grüß dich Gott mein schönes Baden Land“. Der Vorstand der Freundschaft, Herr Braun, brachte dem Korps die besten Glückwünsche zum Ausdruck, desgleichen geschah dies durch den Vorstand des Turnerbundes, Herrn Metzger, der warme Worte den Bestrebungen der Feuerwehr widmete. Bei den Musikvortrügen der Karlsruher Feuerwehrkapelle und den Vorträgen des Gesangsvereins Freundschaft verließ der Abend aufs Beste. Die Einwohnerschaft hatte aus Anlaß der Veranstaltung ihrer Feuerwehr die Häuser geschmückt und abends während des Fackelzuges illuminiert.

Am Sonntag fehr begab sich das Korps nach dem Friedhof, wo Kommandant Braun v. unter entsprechenden Worten am Grabe der früheren Kommandanten Kränze niederlegen ließ. Mit einem Choral wurde der pietätvolle Akt eingeleitet und geschlossen. Hieran folgte offizieller Kirchgang.

Um 11 Uhr fand in der festlich dekorierten Turnhalle die feierliche Preisvergabe der Ehren- und Erinnerungszeichen.

für 40- und 20-jährige Dienstzeit statt. Der Groß, Amtsvorstand, Oberamtmann Dr. Seidenadel, brachte den Jubilaren gegenüber seine persönlichen Glückwünsche zum Ausdruck. In diesen 40 Jahren liege eine große Arbeit, die die Jubilare zum Segen des Bezirks geleistet haben. Die Auszeichnung möge daher den Dekorierten zur Ehre und den jungen Mitgliedern als Ansporn dienen. Hieran wurden die Ehrenzeichen für 40-jährige Dienstzeit an folgende Mitglieder überreicht: Max Schäfer, Bernhard Speck, Albert Schifflauer, Anton Braun XI, Heinrich Schäfer, Leopold Artmann.

Herr Bürgermeister Dr. Horstmann übermittelte sodann die besten Wünsche dem Korps seitens des Stadtrates. Sie bilden, so führte Redner aus, heute auf eine 40-jährige ruhmreiche Tätigkeit voll treuer Pflichterfüllung zurück, ein großer Teil dieser Tätigkeit fällt in die Zeit, wo Sie noch selbständige Gemeinde waren. Sie waren in dieser Zeit stets in jeder Hinsicht Ihrer Aufgabe gewachsen und haben sich seit der 5 Jahre Ihrer Einverleibung den veränderten Verhältnissen angepaßt. Heute ist das Korps fest eingegliedert in das Feuerwehrcorps der Stadt Karlsruhe, haben aber ihre Selbstständigkeit bewahrt in dieser Gemeinschaft. Es ist gegenwärtig keine Kleinigkeit, bei der täglichen Arbeit noch Zeit zu finden, sich der Feuerwehr anzuschließen, und weil dies hier geschehen, will der Stadtrat seinen besonderen Dank zum Ausdruck bringen. Möge dieser Dank eine Erinnerung an den heutigen Jubeltag sein und eine Erinnerung an Ihre Dienstleistung. Hieran überreichte Herr Bürgermeister Dr. Horstmann die Erinnerungsmedaille für 40-jährige Dienstzeit an die oben angeführten Mitglieder und für 20-jährige Dienstzeit sowohl die Karlsruher als auch die alte Beiertheimer Erinnerungsmedaille an die Mitglieder: Ludwig Schenk, Anton Speck IV, Benzelin Schäfer, Bernhard Kunz.

Der zweite Kommandant Heinrich Braun IV dankte namens der Dekorierten dem Amtsvorstand, dem Bürgermeister und Stadtrat Schlabach. Nach einer ersten Mahnung an die jüngeren Mitglieder zum treuen Festhalten an der schönen Feuerwehrtatsache, schloß der Redner mit einem 3-fachen Hoch auf Großherzog Friedrich II., Protektor der Badischen Feuerwehren. Mit einem Choral und einem Lied seitens der Kapelle wurde der Festakt, dem wieder die

verschiedenen Vereine mit ihren Fahnen anwohnten, eröffnet und geschlossen. Außer den Dekorierten besitz das Korps noch 4 passive Mitglieder, die über 30 Jahre dem Korps angehört hatten, die Herren G. Ledermann, A. Kastätter III, B. Kunz und R. Klein.

Das Festessen fand im Stefanienbad statt. Unter entsprechenden Worten übergab hier Kommandant Braun II. den Jubilaren, die die 40 Jahre dem Korps angehören, eine Ehrengabe. Namens derselben dankte Jubilar Schifflauer. Stadtrat Schlabach toastete auf die Jubilare und das Korps, Oberkommandant Geuzer auf das gegenseitige Zusammenarbeiten. Hieran schloß sich

der Festzug, in einem Vierpänner nahmen Bürgermeister Horstmann, Stadtrat Schlabach, Oberkommandant Geuzer und Kommandant Braun II. Platz. Die andern Wagen waren mit Feuerwehrretarieren besetzt.

Die Einwohnerschaft überschüttete die Teilnehmer mit Blumen- und Spenden. Der Festzug löste sich auf dem Festplatz im Stefanienbad auf. Hier begrüßte der 1. Kommandant Braun die erschienenen Festteilnehmer mit dem Wunsch, daß die Feier einen angenehmen Eindruck hinterlassen möge. Die Festrede hielt der frühere Adjutant der Feiw. Feuerwehr Karlsruhe, Herr Schumann. Redner zog einen Vergleich zwischen der Zeit als noch keine organisierte Feuerwehr bestanden gegenüber der heutigen und gab im Anschluß hieran einen Rückblick über die Gründung und Entwicklung der Feuerwehr Beiertheim in den 40 Jahren unter 3 Kommandanten und schloß mit Dankworten an die Regierung, die Stadtverwaltung, für die tatkräftige Unterstützung und Förderung der Feuerwehrtatsache. Ganz besonderen Dank brachte Redner dem Landesfürsten dar für dessen reges Interesse, welches er der Feuerwehr von jeher entgegengebracht hat. Begeistert stimmten die Festteilnehmer in das ausgebrachte Hoch auf den hohen Protektor ein, worauf die Kapelle die Großherzog Friedrich-Hymne intonierte. Hiermit hatte der offizielle Teil der Feier sein Ende erreicht.

Nach einer gefälligen Unterhaltung am Nachmittag fand abends Festball statt.

Der hübsche Triumphbogen in der Maria-Alexandrastraße mag nicht unerwähnt bleiben, der von Herrn Zimmermeister Metzger kostenlos erstellt wurde und von den Herren Müller und Artmann ausgemalt und von Gärtnermeister G. Gärtner geschmückt wurde.

40-jähriges Stiftungsfest

verbunden mit 2. Fahnenweihe des Militärvereins Welschnreuth, sowie Abgeordnetentag und Gausfest des Hardtgau-Militärvereinsverbandes.

Am Welschnreuth (A. Karlsruhe), 16. Juni. In unseren Mauern fand am heutigen Tage ein vierfaches Fest statt, das in allen Teilen einen befriedigenden Verlauf nahm.

Nach der Tagwache fand um 9 Uhr Festgottesdienst und um 11 Uhr im „Gasthaus zum Engel“ der Abgeordnetentag statt. Seitens des Militärvereinsverbands-Präsidiums wohnte den Veranstaltungen Generalmajor Frhr. Röder v. Diersburg an.

Der Gauvorsitzende, Bürgermeister Herbst-Hochstetten, begrüßte die erschienenen Vereinsvertreter und das Präsidialmitglied und wünschte den Festlichkeiten guten Verlauf. Vertreten waren sämtliche Vereine, die dem Gau angehören (17 Vereine). Frhr. Röder v. Diersburg dankte für die Begrüßung, übermittelte die Grüße des Präsidiums und wünschte guten Verlauf der Verhandlungen mit des Festes. Im Anschluß hieran brachte Gauvorsitzender Herbst-Hochstetten ein Hoch auf den Großherzog aus.

Bzüglich der Rekrutenfürsorge teilte der Gauvorsitzende seine bis jetzt gemachten Erfahrungen mit und bat, die Vereine und deren Vorstand sollten ihre ganze Kraft daran setzen, das Werk zu vollenden. Herr Pfarrer Grabener-Teutsch-Neureuth gab über die gleiche Sache sehr interessante Erfahrungen bekannt und machte in dieser Richtung geeignete Vorschläge.

Mit Worten des Dankes schloß sich Freiherr Röder v. Diersburg den Ausführungen des Herrn Pfarrer Grabener an und bat die Vereinsvorstände, ihr Möglichstes in dieser Beziehung zu tun.

Der Redner bedauerte, daß im Gau keine Stimmung für die Rotfahnenklasse herrschte und teilte mit, daß dies nicht mit der

Arbeiterfürsorge zu verwechseln ist. Redner legte den einzelnen Vereinen nahe, die Sache nicht fallen zu lassen, sondern nochmals wohlwollend in Erwägung zu ziehen, da auf diese Weise jährlich etwa 16000 Mk. in der Rotfahnenklasse zusammenfassen.

Freiherr Röder v. Diersburg empfahl schließlich noch die Verbreitung der Postkarten, worauf der Gauvorsitzende die Tagung mit Worten des Dankes schloß.

Nach 2 Uhr begaben sich die Festteilnehmer nach dem Festplatz, wo sich auch der Minister Erzellenz Freiherr v. Bodman eingefunden hatte. Bürgermeister Groß begrüßte namens der Gemeinde Welschnreuth die Festteilnehmer, worauf der Gesangsverein Fiederkrantz Welschnreuth das Empfangslied vortrug. Die Festansprache hielt der 1. Gauvorsitzende Bürgermeister Herbst-Hochstetten. Sie gipfelte in einem Hoch auf Kaiser Wilhelm II. Anschließend beglückwünschte der Redner 7 Mitglieder, die als Gründer des Vereins noch am Feste teilnehmen konnten. Nach dem Beisprach übergab Fräulein Schemp die von Frauen und Jungfrauen gestiftete neue Fahne mit in poetische Form gekleideten Worten.

Der Fahnenträger Heinrich Buchstetter übernahm die Fahne mit dem Gelübde, dieselbe treu in Ehre zu halten. Freiherr Röder von Diersburg brachte ein Hoch dem Vaterland. Hieran sprach Minister Erzellenz Freiherr von Bodman über seine Arbeit als Beamter des Bezirksamtes mit den Hardtgemeinden, die er noch heute vertritt. Redner brachte nochmals ein begeistert aufgenommenes Hurra auf das Vaterland aus.

Nach dem Vortrag des Beispraches durch den Gesangsverein Fiederkrantz Welschnreuth erhielten 7 Mitglieder das Zeichen für 40-jährige Zugehörigkeit zum Verein.

Das feierliche Erzellenz (dem Herrn Minister von Bodman angebotene) Protokoll über den Militärverein Welschnreuth nahm dieser hochinteressant an.

Hiermit schloß der Festakt und die Vereine stellten sich auf zum Festzug, in dem 20 Vereine mit 17 Fahnen vertreten waren.

Nach dem Festzug entwickelte sich auf dem Festplatz ein reges Treiben, das die Festteilnehmer in angenehmer Unterhaltung zusammenhielt.

Abends fand Festball statt und für Montag sind kleinere Feiern vorgesehen, wozu die Veranstaltung, auf die der Militärverein Welschnreuth mit Stolz zurückblicken kann, ihren Abschluß finden.

An den Großherzog und an die Großherzogin Dürfe wurden Ergebenheitstelegramme abgefaßt.

Briefkasten.

Brieflich erwidert: C. A. hier; J. L. M. hier; A. A. in Sch.; E. M. hier; G. F. F. in G.; A. in A.; Jg. Sch. in D.; W. M. in D. J. S. in D.: Soweit Miete bezogen wird, kann ein Lagergeld für die Zurücklassung des Herdes nicht verlangt werden. In Lagergeld käme ein geringer Betrag von täglich 0.10 bis 0.20 Mark in Frage. Gegen den vermögenslosen Mieter ist nicht mehr viel auszurichten, an dem Eigentum Dritter können Sie sich wegen der Ansprache gegen den Mieter nicht halten, der Herd ist deshalb freizugeben.

Z. Z. 100: Kein einseitiger Rücktritt vom Mietvertrag wegen späterer Stimmänderung. Sie können nur mittels der vertraglichen oder der gesetzlichen Kündigung den Vertrag kündigen. Beim Rangel einer Vereinbarung über die Kündigung besteht die gesetzliche Kündigung, in Ihrem Fall bei der jährlichen Mietzinsbemessung die kalendervierteljährliche.

J. J. hier: Wir erlauben um genauere Drehangabe, damit wir die Beantwortung schriftlich erteilen können.

B. in Mail: Nach den getroffenen Abmachungen ist das Kostgeld für die ganze Dauer der Abwesenheit der Dienstherrschaft zu vergüten und nicht von dem Dienstherrn zu tragen. Die vorgebrachte Einwendung ist nicht begründet.

A. G.: Die Unterhaltspflicht des Vaters gegenüber dem unehelichen Kind ist eine durchaus persönliche Angelegenheit des Vaters und eventuell seiner Erben, niemals aber der späteren Ehefrau.

A. S. 100: Der Vermieter ist auf die vertragsmäßige Stellung eines ordnungsmäßigen Ofens und die veranlagten notwendigen Reparaturkosten besonders zu veranlagen, da der Abzug am Mietzins nach dem Mietvertrag ausdrücklich ausgeschlossen ist.

Total-Ausverkauf wegen Umzug!

Um schnell zu räumen, werden die noch in schöner Auswahl vorhandenen

Kleiderstoffe, Blusenstoffe, Kostümstoffe, Waschstoffe, Weißwaren, Gardinen etc.

zwei fabelhaft billigen Verlust-Preisen verkauft.

Table with 2 columns: Item description and price. Items include Mousseline, Wollmousseline, Bedruckte Wasch-Voile, Engl. Wasch-Voile, Marquissette, Wollene Blusenstoffe.

Table with 2 columns: Item description and price. Items include Wollbatist, Popeline, Kammgarne, Cheviots, Satin, Kostümstoffe, Unterrock-Lüstre.

Ein Posten reinwollene, 140 cm breite, marine Kammgarn-Cheviot-Reste 2.50 von 1 bis 3 Meter

Wollene für die Hälfte der früheren Preise. Kleiderstoff-Reste

Damen- u. Kinderkonfektion 20 bis 50 Prozent Rabatt.

Karlsruhe

M. Schneider

Kaiserstrasse 181 Ecke Herrenstrasse.

Todes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unsern lieben Vater, Schwiegervater, Grossvater, Bruder und Onkel den

Heppn Marx David

nach kurzen schweren Leiden, im Alter von nahezu 72 Jahren, in ein besseres Jenseits abzurufen.

Die Trauernden Hinterbliebenen:

- Meyer David. Rosa Sax, geb. David. Emilie Schiff, geb. David. Auguste Markewitz, geb. David. Frau Witwe Rosa Gutmann, geb. David. Jakob Sax. Felix Schiff. J. Markewitz.

Die Beerdigung findet Montag, den 17. ds. Mts., nachmittags 5 Uhr, in Baden-Baden von der städtischen Leichenhalle aus statt.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Todes-Anzeige.

Bekanntlich, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, dass meine innigstgeliebte Gattin, unsere gute, treue Mutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Karoline Stuß,

geborene Beder,

heute mittags 12 Uhr von ihrem mehrjährigen Leiden sanft erlöst wurde.

Karlsruhe, den 15. Juni 1912. 10107

Namens der trauernden Hinterbliebenen:

Fried. Stuß, Kanzleirat a. D.

Beileidsbesuche und Transparenzen werden dankend abgelehnt. Feuerbestattung findet Montag, 17. d. M., nachm. 4 Uhr statt.

Stellen-Angebote.

Bautechniker

guter gewandter Zeichner, im Aufstellen von Kostenausschlägen bewandert, sofort für dauernd gesucht. Gehalt bis zu M. 150,- monatlich. 3.8

Dirigenten.

Nur durchaus tüchtige Kräfte mit prima Referenzen wollen ihre Bewerbung einreichen. Offerten unter Nr. 4545a an die Exped. der „Bad. Presse“ erb. 2.2

Tüchtiger Detektiv

gesucht. Offerten u. Nr. 45077 an die Exped. der „Bad. Presse“ 2.2

Angehender Kommiss

für Büro und Magazin zum 1. Juli gesucht. Offerten unter Nr. 4545a an die Exped. der „Bad. Presse“ 2.1

Plattener

tüchtige, finden sofort gutbezahlte Beschäftigung bei Herm. Schulds, Zementwarenfabr., Bad. 10117

Wir suchen

zum alsbaldigen Eintritt einige tüchtige, zuverlässige Bierführer. 10117

Brauereigesellschaft

normal S. Moninger.

Tüchtiger Tiefbautechniker

welcher auch im Bagger-Betriebe bewandert ist, sofort gesucht. Gesl. Offerten nebst Gehaltsansprüchen unter 4538a an die Expedition der „Badischen Presse“ erbeten.

Strebsamer Person

wird großartige Existenz mit jährl. Einkommen von eventl. 6-8000 M. abgeben. Einzig dastehender Artikel nur in einschlägigen Geschäften abzugeben, größere Nachbestell. geachtet. Fachkenntnisse nicht nötig. Erforderlich bar 3000 M. oder nur 2000 M. u. bleibe mit 5% beteiligt. Umgeh. ausführl. Ang. auch für Nichtkaufmann passend, unter Nr. 450608 an die Expedition der „Bad. Presse“.

Elektromonteur gesucht.

220402 Karl Nahrung, 3.3. Karlsruherstr. 225.

M. Stellen finden:

in Café od. Bar, einfache Kellnerin, Restaurationskochen, Haus- u. Küchenmädch. durch Frau Sophie Maier, Waldhornstraße 44, gewerbsmäßige Stellenvermittlerin. 220604

Z. Stellen finden:

Gewerkschafts- u. Hausmädchen, Dienstmädchen, Köchinnen, Plätkerinnen, junger Hausbursche der sofort für hier u. Cañon durch Frau Jette Wittne, Strickstraße 23, III., II. gewerbsmäßige Stellenvermittlerin. 220620

Kinderfräulein

zu einem 14 Monate alten Kind. Angebote mit guter Zeugnis zur Weiterbeförderung unter Nr. 4525a an die Exped. der „Bad. Presse“ 2.2

Zimmermädchen gesucht.

ein zuverlässiges. Daselbe muß im Nähen u. Wägen bewandert sein. Gute Stelle, Eintritt 1. Juli. 220208 Näh. Kriegstraße 47, II.

Köchin gesucht.

In kleinen Köchin gesucht. Gehalt wird je nach Köchin (Familienanzahl). Alles Nähere bei Karoline Kast Wwe., Waldstr. 29, II., gewerbsmäßige Stellenvermittlerin

Tüchtige Köchin

in größeren Haushalt für sofort gesucht. Näheres bei 220394,4.4 Frau Konrad Regensburger, Weithovenstraße 1.

Köchin-Gesuch.

Wegen Erkrankung der Köchin wird ein tüchtiges Mädchen, das gut kochen kann u. einen Teil der Hausarbeit befreit, gesucht. 9522 Zu melden Wehndstraße 47, 2. Stod. 9-11 und 2-5 Uhr.

Jüngeres, ehliches Mädchen

vom Lande in besseren Haushalt gesucht. 220554,3.2 Bernhardtstr. 8, 3. St. redts.

Braves Mädchen

zu H. Familie auf 1. Juli gesucht. 220609 Wehndstr. 29, III.

Mädchen, welches gut bürgerlich kochen kann, für nach

Wörzheim auf 1. Juli gef. Zu erf. 220688 Kaiserstr. 168, 5. St. Für kleines, ruhiges Haushalt tüchtiges Mädchen das gut bürgerlich kochen kann sofort gesucht. Vorausz. von 10 bis 12 u. 2 bis 6 Uhr. 220622 Friedenstraße 22, 2. Stod.

Ein braves, heiliges Mädchen

für den Haushalt gesucht per sofort oder 1. Juli. Frau Wendel, Kaiserstr. 46 u. 2 Trebb. hoch. 10122

Gesucht

für sofort und 1. Juli: Privatköchinnen, Dienstmädchen, Zimmermädchen, Küchenmädchen für Wirtschaft bei hohem Lohn. 10113

Städt. Arbeitsamt

(weibl. Arbeitsnachweis), Adbringerstr. 100. Telefon 629.

Ein reichliches Hausmädchen

findet sofort Stellung. Café-Restaur. Hildbrand, Waldstraße 8. 9578

Mädchen für Alles

das kochen kann u. schon in guten Säugern geübt hat, für kleinen Haushalt, auf 1. Juli gef. Vorau. nachmittags von 3 Uhr ab. Frau Generalarzt Gerstaecker, Funkenstraße 22, 3. St. 220687

Inverlässiges, heiliges Mädchen

für Küche und Haushalt, das schon in besserer Familie geübt hat, bis 1. od. 15. Juli gef. Offerten unter Nr. 10118 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Tüchtiges Mädchen

für Küche u. Hausarbeit zu 2 Pers. 1. Juli gef. Vorau. v. 4-5 Uhr. Frau Messé, Kaiserstr. 113, I.

Tüchtiges Mädchen,

das selbständig gut bürgerlich kochen kann und Hausarbeit verrichtet, bei hohem Lohn per 1. Juli gef. 10102 Zu erfragen Kaiserstr. 86, im Laden.

Besseres, gebild. Mädchen

für leichte Stelle zu 8-jährigem Kinde und etwas Hausarbeit gesucht. Vorausz. von 10 bis 12 u. 2 bis 6 Uhr. 220623 in der Expedition der „Bad. Presse“

Braves Mädchen

zu H. Familie auf 1. Juli gesucht. 220609 Wehndstr. 29, III.

Mädchen, welches gut bürgerlich kochen kann, für nach

Wörzheim auf 1. Juli gef. Zu erf. 220688 Kaiserstr. 168, 5. St. Für kleines, ruhiges Haushalt tüchtiges Mädchen das gut bürgerlich kochen kann sofort gesucht. Vorausz. von 10 bis 12 u. 2 bis 6 Uhr. 220622 Friedenstraße 22, 2. Stod.

Ein braves, heiliges Mädchen

für den Haushalt gesucht per sofort oder 1. Juli. Frau Wendel, Kaiserstr. 46 u. 2 Trebb. hoch. 10122

CALMON-GARANTIE-PNEUMATICS

neueste Konstruktion

SIEGER!

Auf der Norddeutschen Tourenfahrt 1912 gewann Herr C. KOCH, Magdeburg, auf 10/24 HP Opel-Wagen mit Calmon-Garantie-Pneumatics

I. PREIS.

Wer die sichersten und haltbarsten Reifen zu fahren wünscht, der wähle Calmon-Garantie-Pneumatics neuester Konstruktion.

Asbest- und Gummiwerke Alfred Calmon Aktiengesellschaft Hamburg.

Calmon-Stock

Automobil-Centrale Schoemperlen & Gast

Telephon Nr. 540

Karlsruhe

63 Amalienstraße 63.

Stellen-Angebote.

Bautechniker

guter gewandter Zeichner, im Aufstellen von Kostenausschlägen bewandert, sofort für dauernd gesucht. Gehalt bis zu M. 150,- monatlich. 3.8

Dirigenten.

Nur durchaus tüchtige Kräfte mit prima Referenzen wollen ihre Bewerbung einreichen. Offerten unter Nr. 4545a an die Exped. der „Bad. Presse“ erb. 2.2

Tüchtiger Detektiv

gesucht. Offerten u. Nr. 45077 an die Exped. der „Bad. Presse“ 2.2

Angehender Kommiss

für Büro und Magazin zum 1. Juli gesucht. Offerten unter Nr. 4545a an die Exped. der „Bad. Presse“ 2.1

Plattener

tüchtige, finden sofort gutbezahlte Beschäftigung bei Herm. Schulds, Zementwarenfabr., Bad. 10117

Wir suchen

zum alsbaldigen Eintritt einige tüchtige, zuverlässige Bierführer. 10117

Brauereigesellschaft

normal S. Moninger.

Tüchtiger Tiefbautechniker

welcher auch im Bagger-Betriebe bewandert ist, sofort gesucht. Gesl. Offerten nebst Gehaltsansprüchen unter 4538a an die Expedition der „Badischen Presse“ erbeten.

Strebsamer Person

wird großartige Existenz mit jährl. Einkommen von eventl. 6-8000 M. abgeben. Einzig dastehender Artikel nur in einschlägigen Geschäften abzugeben, größere Nachbestell. geachtet. Fachkenntnisse nicht nötig. Erforderlich bar 3000 M. oder nur 2000 M. u. bleibe mit 5% beteiligt. Umgeh. ausführl. Ang. auch für Nichtkaufmann passend, unter Nr. 450608 an die Expedition der „Bad. Presse“.

Elektromonteur gesucht.

220402 Karl Nahrung, 3.3. Karlsruherstr. 225.

M. Stellen finden:

in Café od. Bar, einfache Kellnerin, Restaurationskochen, Haus- u. Küchenmädch. durch Frau Sophie Maier, Waldhornstraße 44, gewerbsmäßige Stellenvermittlerin. 220604

Z. Stellen finden:

Gewerkschafts- u. Hausmädchen, Dienstmädchen, Köchinnen, Plätkerinnen, junger Hausbursche der sofort für hier u. Cañon durch Frau Jette Wittne, Strickstraße 23, III., II. gewerbsmäßige Stellenvermittlerin. 220620

Kinderfräulein

zu einem 14 Monate alten Kind. Angebote mit guter Zeugnis zur Weiterbeförderung unter Nr. 4525a an die Exped. der „Bad. Presse“ 2.2

Zimmermädchen gesucht.

ein zuverlässiges. Daselbe muß im Nähen u. Wägen bewandert sein. Gute Stelle, Eintritt 1. Juli. 220208 Näh. Kriegstraße 47, II.

Köchin gesucht.

In kleinen Köchin gesucht. Gehalt wird je nach Köchin (Familienanzahl). Alles Nähere bei Karoline Kast Wwe., Waldstr. 29, II., gewerbsmäßige Stellenvermittlerin

Tüchtige Köchin

in größeren Haushalt für sofort gesucht. Näheres bei 220394,4.4 Frau Konrad Regensburger, Weithovenstraße 1.

Köchin-Gesuch.

Wegen Erkrankung der Köchin wird ein tüchtiges Mädchen, das gut kochen kann u. einen Teil der Hausarbeit befreit, gesucht. 9522 Zu melden Wehndstraße 47, 2. Stod. 9-11 und 2-5 Uhr.

Jüngeres, ehliches Mädchen

vom Lande in besseren Haushalt gesucht. 220554,3.2 Bernhardtstr. 8, 3. St. redts.

Braves Mädchen

zu H. Familie auf 1. Juli gesucht. 220609 Wehndstr. 29, III.

Mädchen, welches gut bürgerlich kochen kann, für nach

Wörzheim auf 1. Juli gef. Zu erf. 220688 Kaiserstr. 168, 5. St. Für kleines, ruhiges Haushalt tüchtiges Mädchen das gut bürgerlich kochen kann sofort gesucht. Vorausz. von 10 bis 12 u. 2 bis 6 Uhr. 220622 Friedenstraße 22, 2. Stod.

Ein braves, heiliges Mädchen

für den Haushalt gesucht per sofort oder 1. Juli. Frau Wendel, Kaiserstr. 46 u. 2 Trebb. hoch. 10122

Gesucht

für sofort und 1. Juli: Privatköchinnen, Dienstmädchen, Zimmermädchen, Küchenmädchen für Wirtschaft bei hohem Lohn. 10113

Städt. Arbeitsamt

(weibl. Arbeitsnachweis), Adbringerstr. 100. Telefon 629.

Ein reichliches Hausmädchen

findet sofort Stellung. Café-Restaur. Hildbrand, Waldstraße 8. 9578

Mädchen für Alles

das kochen kann u. schon in guten Säugern geübt hat, für kleinen Haushalt, auf 1. Juli gef. Vorau. nachmittags von 3 Uhr ab. Frau Generalarzt Gerstaecker, Funkenstraße 22, 3. St. 220687

Inverlässiges, heiliges Mädchen

für Küche und Haushalt, das schon in besserer Familie geübt hat, bis 1. od. 15. Juli gef. Offerten unter Nr. 10118 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Tüchtiges Mädchen

für Küche u. Hausarbeit zu 2 Pers. 1. Juli gef. Vorau. v. 4-5 Uhr. Frau Messé, Kaiserstr. 113, I.

Tüchtiges Mädchen,

das selbständig gut bürgerlich kochen kann und Hausarbeit verrichtet, bei hohem Lohn per 1. Juli gef. 10102 Zu erfragen Kaiserstr. 86, im Laden.

Besseres, gebild. Mädchen

für leichte Stelle zu 8-jährigem Kinde und etwas Hausarbeit gesucht. Vorausz. von 10 bis 12 u. 2 bis 6 Uhr. 220623 in der Expedition der „Bad. Presse“

Braves Mädchen

zu H. Familie auf 1. Juli gesucht. 220609 Wehndstr. 29, III.

Mädchen, welches gut bürgerlich kochen kann, für nach

Wörzheim auf 1. Juli gef. Zu erf. 220688 Kaiserstr. 168, 5. St. Für kleines, ruhiges Haushalt tüchtiges Mädchen das gut bürgerlich kochen kann sofort gesucht. Vorausz. von 10 bis 12 u. 2 bis 6 Uhr. 220622 Friedenstraße 22, 2. Stod.

Ein braves, heiliges Mädchen

für den Haushalt gesucht per sofort oder 1. Juli. Frau Wendel, Kaiserstr. 46 u. 2 Trebb. hoch. 10122

Ein einfaches, tüchtiges Mädchen

für Haushalt auf 1. Juli gef. 220531 Schützenstraße 27, I.

Ein ordentliches Mädchen

für alle häuslichen Arbeiten wird auf 1. Juli gef. 220506 Näheres Kaiserstraße 60, 3. St.

Ein einfaches, kräft. Mädchen

für alle Hausarbeiten auf sofort gef. Wochen nicht erforderlich. Näh. Amalienstr. 28, 3. St. 220505

Monatsfrau sofort gesucht

220615 Westendstraße 63, 4. St.

Tüchtige Belleberin

für dauernde Arbeit sofort gef. Knippenberg & Linden, Agarenfabrik, 10116 Schützenstraße Nr. 16.

Fräulein

mit guter Figur nach auswärts für Küch. gef. Schneidern bevorzugt. Angeb. mögl. mit Bild und Küporto unt. 220559 an die Exped. der „Bad. Presse“ 2.2

Stellen-Gesuche

Langjähr. geübte Schneiderin sucht noch Kundenschaft in u. außer dem Hause. 220598 Kaiserstr. 41, Näh. Rianrennaden.

Tüchtiges Mädchen

zum Weihenähen und Plücken wird Arbeit angenommen. 220598 Friedenstraße 79, 2. Stod. IIS.

Fräulein, 18 Jahre, evangelisch,

mit guter Figur nach auswärts für Küch. gef. Schneidern bevorzugt. Angeb. mögl. mit Bild und Küporto unt. 220559 an die Exped. der „Bad. Presse“ 2.2

Vermietungen

Laden.

Amalienstr. 15 ist ein mittleres Laden mit Wohnung oder Werkstatt auf Juli zu verm. Zu erf. 2. Stod. Bbhs. 220032

Kaiser-Allee 72

1 Laden mit einem Zimmer oder auch das ganze als 4 Zimmerwohnung mit Küche und Zubehör per 1. Juli zu vermieten. 3. Stod, schöne 4 Zimmerwohnung per sofort zu vermieten. 10087,2.2 Daselbst: Hinterhaus (Villa) 3. Stod mit Veranda, 4 Zimmerwohnung mit Zubehör per 1. Juli zu vermieten. Näheres Vorderhaus 2. Stod.

Ein Magazin

als Lagerraum zu verm. Zu erf. Amalienstr. 15, 2. Stod. Bbhs.

Draisstraße 18

kleiner Laden, für jedes Geschäft passend, mit 3 Zimmer und Badezimmer, oder als 4 Zimmerwohnung sofort zu vermieten. 10086,2.2 Näheres daselbst 2. Stod. od. Kaiserstr. 139, 1. Stod.

Per 1. Juli zu vermieten

Lammstraße 7a, 2 Treppen, 4 Zimmer, Küche, Keller. Preis 550 M. Lammstraße 7a, 4 Treppen, 4 Zimmer, Küche, Keller. Preis 400 M. Lammstraße 7d, 3 Treppen, 4 Zimmer, Küche, Keller. Preis 500 M. Zu erfragen im Café Bauer.

Hardtstraße 27

große 4 Zimmerwohnung, 3. St., mit Maniarde, per sof. od. später zu vermieten. 9848

Südbendstr. 15, III,

ist verhältnismäßig auf 1. August oder später eine schöne, geräumige 4 Zimmer-Wohnung mit Badezimmer, Veranda, Erker u. allem Zubehör zu vermieten. 220546,3.1

Kanonierstraße 22

(gegenüber der Artillerie-Kaserne), ist eine schöne 2 Zimmerwohnung mit Bad, Dampfheizung u. umständlicher sofort oder später preiswert zu vermieten. Näheres eben daselbst 2. od. 4. St. 220223,3.3

Schöne 2 Zimmerwohnung auf 1. Juli wegen Wegzug zu vermieten. Preis 270 Mark. 220616 Näheres Südbendstraße 32, 4. St.

Amalienstr. 5, Hintert.

2. Stod, 3 Zimmer, Küche, Maniarde, 280 M sofort od. später an ruh. Mieter zu vermieten. 220240 Näh. Amalienstr. 3 im Laden.

Amalienstraße 15 ist eine 4 Zimmer-

wohnung, Gths., mit Küche, Kochgas und Zubehör auf 1. Juli zu vermieten. Zu erfragen 2. Stod. Vorderhaus. 220031

Waldhornstr. 59 sind mod. 4 Zimmerwohnungen mit Erker, Bad, Maniarde, Keller, Veranda sofort od. 1. Juli zu vermieten. Näheres parterre. 219857,10.7

Schönlundenstraße Nr. 8 ist im 2. Stod eine 3 Zimmer-Wohnung mit Küche, Klosett, schöne große Maniarde und verputzte Speisekammer, Kellerabteil, Bad, Kochgas, anteil u. Gartenanteil auf 1. Juli zu vermieten. Näheres daselbst im 3. Stod links oder Scheffelstraße 55 im Laden. 33124\*

Südbendstraße 14 ist im 2. Stod eine schöne Wohnung von 3 ar. Zimmern und Zubehör auf 1. Juli oder später zu vermieten. Näheres parterre. 220463,2.1

Waldhornstr. 56 ist eine Wohnung, bestehend aus 1 Zimmer, Küche und Keller, möbliert od. unmöbliert für sof. od. später zu verm. 220589

Wohn- u. Schlafzimmer,

gut möbliert, per bald oder später zu vermieten. 220138,4.4 Amalienstraße 1, 3. Stod.

Fein möbliertes Wohn- und Schlafzimmer, Gas u. elektr. Licht, Badheizung, in feinem Hause der Weststadt, zu vermieten. Näheres zu erfragen unter

# DIE WOCHE FÜR DAMEN-KLEIDUNG

Von Montag bis einschl. Samstag

Soweit Vorrat

Im Lichthof und I. Etage

Ca. **5000**

Kostüme, Kleider (auch Modelle)  
Mäntel, Paletots, Kostüm-  
Röcke, Blusen, Unterröcke,  
Morgenröcke und Matinees

**weit unter**  
**Preis.**

Stück Stickereiblusen Waschblusen Waschunterröcke Tüllblusen Voileblusen	Stück Stickereiblusen Waschblusen Unterröcke Musselinblusen Hemdblusen	Stück Satin-Jupons Cluny-Blusen, halsfr. Musselinblusen Hemdblusen Stickereiblusen	Stück Stickereiblusen Wollblusen Eleg. Hemdblusen Musselinblusen Unterröcke	Stück Seidenblusen Trikot-Unterrock mit Atlas-Volant Tüllblusen a. Seide Voileblusen
1.90	2.50	2.95	3.75	4.50
Stück Kostümröcke Atlas-Unterröcke Voileblusen Stickereiblusen Tüllblusen	Stück Taffetblusen changeant m. Kassak, Pariser Seiden-Jupons Voileblusen Stickereiblusen	Stück Seidenblusen Tüllblusen Eleg. Unterröcke Stickereiblusen Voileblusen	Stück Waschkostüme Wollkostüme Stickereikleider Kostümröcke Wiener Blusen	Stück Seidenblusen Tüllblusen Seiden-Unterröcke Kostümröcke Stickereiblusen
5.75	6.90	8.00	9.75	10.75
Stück Kostüme, engl. Art Taillekleider Paletots, weiß Chev. Paletots, engl. gem. Kostümröcke, schwarz Taffet	Stück Seidenblusen Tüllblusen Wiener Blusen handbestickt, Popeline-Röcke	Stück Kostüme, engl. Art Jacke a. Halbseide, Stickereikleider Musselinkleider Wasch-Kostüme	Stück Eleg. Seidenblusen Taffet-Unterröcke Chiffon-Blusen auch Orig. Pariser, Taffetkostümröcke	Stück Kostüme engl. Art Jacke a. Halbseide, Woll-Taillekleider Eleg. Paletots Kostüme, weiß Chev.
12.75	13.75	16.00	17.50	19.75
Stück Ganz elegante Seidenblusen, Seiden-Jupons, einzelne Muster- Stücke, auch Pariser	Stück Elegante Seiden-Mäntel, Kostüme, marine und engl. Art, Taillekleider aus Surah-Seide	Stück Eleg. Kostüme Voile-Mäntel Seiden-Mäntel, Taillekleider a. Woll, Mussel.	Stück Kostüme Jacke auf Seide, Seidene Kleider Seiden-Paletots Popel.-Kostüme	Stück Elegante Seid.-Toiletten, Chice Kostüme marine u. engl. Art, Eleg. Mäntel Elegante Woll- Kleider
22.50	25.00	32.50	39.75	48.00
Stück Chice Kostüme. Eleg. Kleider einzelne Muster aparte Mäntel	Stück Seiden-Kleider Chice Kostüme in div. Ausfüh., Eleg. Mäntel Mod. Paletots	Stück Taillekleider Jackenkleider chice Façons feine Ausfüh.	Stück Ganz aparte Kostüme und Kleider, auch Pariser Modelle, zum Aussuchen	Stück hocheleg. Taille- kleider zum Teil Original Pa- riser Modelle
59.00	68.00	80.00	95.00	125.00

Die Preise sind derart niedrig gestellt, dass wir Aenderungen zum Selbstkostenpreis berechnen müssen.

Wir bitten unsere  
**4 Spezialfenster**  
zu beachten.

# Hermann Tietz.